



www.morsbach.de

Flurschütz

Amtsblatt für die Gemeinde Morsbach • 444

2. März 2024 • Nr. 3



Betreuungshaus
WAGNER AM KURPARK

**Vollstationäre Pflege,
Kurzzeit- & Verhinderungspflege**

Alzener Weg 11 • 51597 Morsbach • Tel. 02294 / 909650 • www.betreuungshaus.de

Prunksitzung in der „Republik“ Morsbach

Spitzenakteure am laufenden Band

„Einmol Prinz zo sin“, dieser Wunsch ging 2024 für Prinz Markus Held in Erfüllung. Höhepunkt seiner Session in der „Republik“ Morsbach war, neben dem Rosenmontagszug und der Rathausstürmung, sicher Karnevalssamstag die große Prunksitzung in den Wisserauen.

Die KG Morsbach wartete dort im ausverkauften Festzelt wieder mit Spitzenakteuren auf und bot den rund 1.000 Zuschauern Auftritte am laufenden Band. Eisbrecher war die Kindergarde der KG Morsbach mit ihrem Speiß Max Hombach. Es folgten in einem über sechsstündigen Programm zunächst Dä Tupples vom Land alias Jörg Runge aus Engelskirchen, der Aktuelles in Reimform verpackt hatte.

Erster Höhepunkt war dann die Kölschrock-Band Kasalla mit dem Frontsänger Bastian Campmann. Hits wie „Pirate“ und „Stadt mit K“ sorgten für einen ersten Kreischalarm. Mit Willi und Ernst (Dirk Zimmer und Markus Kirschbaum) plauderten zwei Rentner aus ihrem Leben und prahlten damit, zu was sie im Alter angeblich noch fähig sind.

Spitzentänze boten wieder einmal die Mini-Wolpis mit dem Thema „Disney“ und die großen Wolpertinger mit „The Oscar goes to ... the Wolpertinger“. Wer kennt sie nicht vom Fernsehen, Klaus und Willi? Der Bauchredner Klaus Rupprecht machte mit seinem vorlauten Affen und viel Wortwitz und Spontanität eine Stippvisite in Morsbach.

Viel Rhythmus hatten auch die Swinging Funfares mit kräftigen Trompeten und Posaunen und die Drummerholics mit ihrer mitreißenden Trommelrhythmen im Gepäck. Dann rockte Kempes Feinest die Morsbacher Bühne. Immer wieder toll, wie die Kölner Musikgruppe mit der Leadsängerin Nici Kempermann ein Zelt zum Beben bringt. Natürlich zündete Sitzungspräsident Dominik Mauelshagen dafür eine Rakete.



Großer Auftritt von Prinz Markus I. aus dem Hause Held bei der Prunksitzung in Morsbach. Foto: C. Buchen

Nach den tanzenden Regimentstöchteren aus Attendorn kam die Gruppe, auf die das Festzelt schon den ganzen Abend gewartet hatte, „Bel Kantholz“, der Sängernachwuchs des MGV. „Eintracht“ Morsbach. Keine Frage, ob mit dem Automaten-Song oder dem Schlagloch-Lied, die Sänger griffen wieder Morsbacher Themen auf und animierten zum Mitsingen. Ob des landesweiten Chorsterbens hatten die Morsbacher Jungen schließlich auch noch eigens eine Werbehymne für ihre „Eintracht“ vorbereitet.

Zum Titelbild:

Die Basilika Morsbach im Übergang vom Spätwinter zum Frühling. Bald treiben wieder die Blätter aus und die Wiesen werden grün. Foto: C. Buchen

Höhepunkt der Prunksitzung war natürlich der Auftritt von Prinz Markus I. aus dem Hause Held mit seinem gesamten Schmölzje. Die Bühne fasste nicht alle Akteure, und der stolze Prinz der „Republik“ dankte allen mit seinem Orden, die ihn bei seiner Session unterstützt hatten. Sein Sessions-Motto lautete: „Als Held in Morsbach geboren, als Prinz der Republik auserkoren, und jetzt hier vor Euch zu steh`n, das ist mein Traum vom Karneval in Mueschbech deheem!“

Der 52-jährige Prinz entstammt einer Familie, die seit vielen Jahrzehnten eng mit dem Morsbacher Karneval verbunden ist. Sein Vater Heinz hat genau vor 40 Jahren als Prinz durch die Session 1983/84 geführt, sein Bruder Thomas war viele Jahre Tänzer in der Funkengarde, Ehefrau Doreen ist schon lange Mitglied des Damenelferrates und Sohn Sören tanzte in der Kindergarde und in der Garde Blau-Weiß. Der Prinz selber war Tänzer in der Funkengarde und trug von 2009 bis 2015 als Vorsitzender Verantwortung für die KG Morsbach.

Mit vielen Ehrungen und atemberaubenden Tänzen der beiden Morsbacher Garden, bei denen Mariechen mehrfach durch die Luft flogen, endete eine fantastische Prunksitzung.

Christoph Buchen

„Echte Fründe“ in der Karnevalsmesse



„Eingeladen zum Fest des Glaubens“ und „Kumm, loss mer fiere, nit lamentiere“, mit diesen Liedern füllte sich Karnevalssonntag die Morsbacher Basilika. Pfarrer Tobias Zöller, Gemeindefereferent Simon Blumberg und die Messdiener zogen zusammen mit Prinz Markus I. in das Gotteshaus ein. Garden, Damenelferrat und der gesamte KG-Vorstand nahmen ganz in blau-weiß gekleidet in den Bänken Platz.

Während der Karnevalsmesse trugen einige Gardemitglieder die Fürbitten vor. Simon Blumberg hielt eine dem Festtag entsprechende Katechese. Ergreifend war der Zwischengesang von Cantamos-Chor und Gemeinde: Alle Gläubige sangen gemeinsam „Unser Stammbaum“ von den Bläck Fööss, allerdings mit dem Text in der Morsbacher Fassung.

Zum Schluss überreichte Prinz Markus Pfarrer Zöller und Simon Blumberg noch seinen Sessionsorden. Unter den Klängen des Liedes „Echte Fründe stonn zesamme“ strebten alle in Richtung Rathausstürmung. Foto: C. Buchen

Neu: Schwimmkurse in der Wisser

Bei der Rathausstürmung gab es 11 närrische Paragraphen

Eben noch in der Basilika zur Karnevalsmesse und kurz danach um 11.11 Uhr auf dem Milly-la-Forêt-Platz: Die Karnevalsgesellschaft Morsbach mit ihrem Prinzen Markus I. aus dem Hause Held hatte am Karnevalssonntag ein strammes Pensum zu bewältigen, galt es doch, das Rathaus zu stürmen.

Bürgermeister Jörg Bukowski stand schon bereit, seinen Amtssitz nicht so ohne weiteres aufzugeben. „Dieses Mal rücke ich den Rathaus Schlüssel nicht raus!“, verkündete er vollmundig, als das bunte Schmörlze den Rathausplatz erreichte. In der Hoffnung, den Karnevalsprinzen austricksen zu können, stellte der Bürgermeister den Narrenfürst vor eine schwierige Aufgabe.



Aufgabe gelöst: Prinz Markus I. aus dem Hause Held hat erfolgreich den Rathaus Schlüssel errungen. Foto: C. Buchen

„Ich hatte keine Zeit, die Geschenke für meine Frau, die heute Geburtstag hat, einzupacken.“, erläuterte Bukowski dem Prinzen. „Wenn Du das für mich zur Zufriedenheit erledigen und dann noch alles schön mit Bändern verzieren könntest, überlege ich mir das mit dem Rathaus Schlüssel noch.“, schlug der Bürgermeister den Deal vor. Prinz Markus ging darauf siegessicher ein, konnte aber nicht ahnen, dass alle Präsente ziemlich unförmig, eckig, spitz

oder sperrig waren. So hatte er sichtlich Arbeit mit dem Verpacken in Geschenkpapier und kam ordentlich ins Schwitzen.

Schließlich erhielt der überforderte Verpackungskünstler aber Hilfe von seinen Prinzenbegleitern und nach einer gefühlten Ewigkeit waren die Geschenke mehr oder weniger ästhetisch in buntes Papier gehüllt. Schnell noch eine Schleife drum und der Drop war gelutscht, meinte der Prinz. Das Ergebnis entsprach zwar nicht ganz den Vorstellungen des Bürgermeisters, dieser gab sich aber schlussendlich geschlagen und überreichte den Rathaus Schlüssel an Prinz Markus.

Die Tollität verlas sodann ihre 11 närrischen Paragraphen. Darin hieß es unter anderem: „Karneval ist bunt, nicht braun.“ Weiter verkündete der Prinz: „Solange die Umbauarbeiten im Hallenbad noch andauern, wird in der Wisser eine Staustufe errichtet, damit wenigstens in den Sommermonaten Schwimmkurse abgehalten werden können.“ Bürgermeister Bukowski wurde zudem verpflichtet, auch nach Beendigung seiner Amtszeit im nächsten Jahr die Rathausstürmung zu moderieren.

Mit einem dreifach kräftigen „Mueschbech deheem“ und ein paar Schunkelliedern nahm die Rathausstürmung ein fröhliches Ende.



Web- & Digitallösungen Mediengestaltung
Folien- & Werbetechnik Stickerei Druck

c-noxx.media oHG

Im Reichshof 1 | 51580 Reichshof

02265/998 778 2 | mail@c-noxx.com



www.c-noxx.com



REINERY

herzlich - qualifiziert - familiengeführt



Wohngemeinschaften

in Morsbach-Appenhagen, Waldbröl und Wiehl

Betreutes Wohnen

in Morsbach, Morsbach-Appenhagen und Waldbröl

Tagespflege

in Morsbach

**Pflegedienst,
Essen auf Rädern,
Hauswirtschaftsdienst**



Für mehr Infos Code scannen.

www.reinery.com • Tel. 02294/9811-0

21 Festwagen, 44 Fußgruppen und 3 Musikvereine Großer Rosenmontagszug in Morsbach

Bei trockenem Wetter und milden Temperaturen zog am 20. Februar wieder ein bunter Rosenmontagszug durch das Ortszentrum von Morsbach. Mehrere tausend Zuschauer standen am Zugweg und waren begeistert von den vielen tollen Ideen, den bunten Kostümen und der teils künstlerischen Gestaltung der Festwagen. Zuvor hatte HJP (Hueschossener Jongen Partei) noch zu einer kurzen musikalischen Kundgebung in Höhe des Kulturbahnhofs eingeladen. Gemeinsam wurde für Vielfalt und Zusammenhalt der Kölsch-Klassiker „Unser Stammbaum“ von den Bläck Fööss gesungen (siehe Foto).



An dem über 100 Jahre alten Karnevalsbrauch in Morsbach nahmen 44 Fußgruppen, 21 Festwagen und drei Musikvereine teil. Traditionell bildete der Prunkwagen mit Prinz Markus I. aus dem Hause Held den Höhepunkt und zugleich den Abschluss des bunten „Lindwurms“. Foto: C. Buchen

Verstärkung für die Wanderwege

Wanderwege führen uns auf attraktiven Strecken durch die Natur – so auch hier in Morsbach! Damit Wanderer sicher auf den Wegen unterwegs sind, müssen diese entsprechend markiert werden. Aber auch über eine Erstmarkierung hinaus sind regelmäßige Kontrollbegehungen und Nachmarkierungen der Wege erforderlich, um unsere Wanderwege langfristig auf einem qualitativ hochwertigen Niveau zu halten.



Während einer vom Zweckverband Naturpark Bergisches Land organisierten Schulung konnten 6 neue Wegemarkierer:innen ausgebildet werden. Sie kümmern sich langfristig um die Wanderwege und deren Erhalt. Foto: C. Buchen

Aus diesem Grund suchte die Gemeindeverwaltung im August 2023 nach ehrenamtlichen Helfer:innen, die die Gemeindeverwaltung bei der Instandhaltung der Wanderwege unterstützen möchten – Mit Erfolg! So konnten im November 2023 durch eine mit dem Zweckverband Naturpark Bergisches Land organisierte Schulung insgesamt 6 neue Wegemarkierer:innen ausgebildet werden, die sich nun gemeinsam mit dem bereits bestehen-

den Markiererstamm um das unbeschwernte Wandererlebnis in Morsbach kümmern.

Traditionell finden diese Markierungsarbeiten im Frühjahr statt, um eventuelle Verluste durch Baumfällungen etc. zu beheben und Wegemarkierungen neu zu setzen.

Die Gemeindeverwaltung bedankt sich für die Bereitschaft aller „alten und neuen“ Ehrenamtler:innen und freut sich auf eine tolle Zusammenarbeit.

Neuer Lesestoff in der katholischen öffentlichen Bücherei St. Gertrud

Ob Krimi, Thriller, Kinderbücher oder Romane – in der katholischen öffentlichen Bücherei (Kirchstraße 26) ist neuer Lesestoff eingetroffen.

Neben Büchern können auch viele neue Medien eingesehen und ausgeliehen werden. Kommen Sie vorbei und stöbern in den vielfältigen Angeboten.

Übrigens: Der Buchausleih ist kostenlos!!! Die regulären Öffnungszeiten sind: mittwochs, von 15.30 – 17.30 Uhr, sonntags von 10.30 – 12.30 Uhr sowie auf Anfrage für Gruppen.

„In memoriam – zum Gedenken an Hannelore Gräser“

Am 5. Februar 2024 verstarb unsere ehemalige Vorsitzende, Hannelore Gräser, im Alter von 78 Jahren.

Erst zu ihrem Ruhestand kam die pensionierte Lehrerin aus persönlichen Gründen ins Oberbergische nach Morsbach und bezog das Haus ihrer Eltern in Morsbach-Siedenberg. Für sie stand es außer Frage, dass sie sich ehrenamtlich engagieren wollte. Neben dem Chor „Morsbacher Singkreis“ stieß sie auf den Partnerschaftsverein Morsbach-Milly-la-Forêt, dem sie sofort beitrug.



Ihr eigener Schüleraustausch nach Lyon als Jugendliche, Urlaubsreisen mit ihren Eltern nach Frankreich sowie ihr Interesse an Land, Leuten und Kultur sprachen eindeutig für ihr Engagement. Sie selbst bezeichnete das stets als ihre „frankophile Leidenschaft“. Beste Voraussetzungen um von 2013 an in die Fußstapfen des damaligen Vorsitzenden, Klaus Fleckner, zu treten.

Zunächst hielt sie an den Traditionen fest, aber insbesondere die jährlichen Schüleraustausche lagen ihr am Herzen. Ihr großer Erfahrungsschatz als ehemalige Lehrerin führte dazu, dass die Verantwortung der Schüleraustausche in die Hände der verantwortlichen Lehrer:innen gelegt wurde, da diese ihre Schüler:innen am besten kennen und sie die Inhalte der Austauschwochen mit den bestehenden Lehrplänen koordinieren können. Die jeweiligen Partnerschaftsvereine unterstützen und begleiten die Austauschwochen – auch noch heute.

Die traditionellen Erwachsenenaustausche an „Christi Himmelfahrt“ bezeichnete sie als Höhepunkte des Vereinslebens. Die stets herzlichen Begegnungen mit interessanten Gesprächen über die Länder, die Gebräuche, die politischen Verhältnisse sowie über existentielle Fragen des Lebens der aktuellen Zeit bedeuteten ihr sehr viel. Stets wurde ernsthaft diskutiert und viel gelacht mit „ihren Franzosen“! Eine Sprachbarriere gab es für sie nicht, da sie französisch sprach. Sie motivierte aber alle Bürger:innen der Gemeinde, sich von Sprachbarrieren nicht abschrecken zu lassen, „weil man sich schon versteht, wenn man denn will!“ war ihre einhellige Meinung.

Eine Erkrankung zwang sie 2020 den Vorsitz abzugeben. In Folge verlegte sie ihren ständigen Wohnsitz nach Düsseldorf-Erkrath, aber immer wenn es ihr möglich war, nahm sie an Vorstandssitzungen und/oder Aktivitäten des Vereins teil. Zu Zeiten der Corona-Pandemie ersetzte sie ihren alten Laptop, um bei den Vorstandssitzungen online dabei zu sein! So blieb sie bis zu ihrem Tod dem Verein eng verbunden.

Ich selber erinnere mich gerne an unsere regelmäßigen und ausführlichen Telefonate, in denen es stets auch um unsere deutsch-französische Partnerschaft ging.

Mit Respekt und Anerkennung ihrer Leistungen, auch von Seiten des französischen Vorstandes und „ihrer“ französischen Freunde, werden wir „unsere Hanne“ so in Erinnerung halten, wie sie es in den schönen Stunden ihres Lebens war!

Liebe Hanne, danke für Dein beispielhaftes Engagement in unserer Deutsch-Französischen Partnerschaft – Ruhe in Frieden!

Detlef Schmidt

Nachruf

Mit großem Bedauern und tiefer Trauer geben wir bekannt, dass unsere ehemalige Vorsitzende des Partnerschaftsvereins Morsbach
- Milly-la-Forêt

Frau Hannelore Gräser

am 5. Februar 2024 im Alter von 78 Jahren verstorben ist.

In den Jahren von 2013 bis 2020 hat sie sich als ehrenamtliche Vorsitzende mit hohem persönlichem Engagement für unsere nun über fünfzig Jahre bestehende Partnerschaft eingesetzt und verdient gemacht! Ihre Liebe zu Frankreich, ihr Interesse für Menschen sowie für Fragen des täglichen Lebens spiegelten sich insbesondere bei den jährlichen Schul- und Erwachsenen austauschen wider. Ihr beispielhaftes Wirken wurde mit Respekt bei uns wie in „Milly“ anerkannt.

Ihr ist ein ehrendes Gedenken gewiss!



Jörg Bukowski
Bürgermeister



Detlef Schmidt
Vorsitzender Partnerschaftsverein

Viele neue Ideen – Die Tourismus- und Lebensraumentwicklung in der Gemeinde Morsbach wird vorangebracht

Im Sitzungssaal des Rathauses fanden am 30. und 31. Januar „Runde Tische“ zur Bürgerbeteiligung statt. In drei Workshops trafen sich die Gruppen „Hotellerie und Gastronomie“, „Industrie und Handel“ und „Bürger und Vereine“, um Ideen für die Tourismus-Förderung und die Verbesserung der Lebensqualität in der Gemeinde zu sammeln.

Einleitend stellte die externe Fachagentur Schmitz Marketing die bisherigen Ergebnisse vor. Die touristische „Vision Morsbach 2035“ wurde bereits im vergangenen Herbst vom Gemeinderat beschlossen. Als Grundlage der bereits erfolgten politischen Entscheidungen und Gespräche diente eine Standortanalyse und Potenzialbetrachtung für die Gemeinde. Ziel der drei Workshops war es, die verschiedenen Interessengruppen einzubinden, um alle bisherigen Überlegungen und Erkenntnisse mit den Menschen zu teilen und zu diskutieren, die von der Verbesserung des touristischen Angebots maßgeblich profitieren sollen. Denn Tourismusförderung bedeutet nicht nur externe Gäste für Morsbach zu begeistern. Es bedeutet vor allem, den Lebens- und Wirtschaftsraum der Gemeinde zu fördern.

Hausgeräte -Kundendienst und Verkauf für alle Fabrikate

Hausgeräte Kundendienst

Theo Becher

Inhaber Jörg Becher

Miele

AUTORISIERTER
FACHHANDELS-
KUNDENDIENST

Walzwerkstraße 4 · 57537 Wissen · Tel: 02742/71776
www.hausgeraete-becher.de



Bender & Bender - Immobilien Gruppe -

Wir suchen dringend für zahlreiche Kunden Ein-/Zweifamilienhäuser, Bauernhäuser und Renditeobjekte in Morsbach und Umgebung! Rufen Sie uns unverbindlich an!

0 22 94 / 9 86 39 10 • Bahnhofstr. 5, 51597 Morsbach • www.bender-immobilien.de



Die Teilnehmer:innen der „Runden Tische“ zur Bürgerbeteiligung sammeln vielfältige Ideen für die Tourismus-Förderung und die Verbesserung der Lebensqualität in der Gemeinde Morsbach. Foto: M. Schmitz

Für die Freizeitnutzung besonders interessante Areale der Gemeinde wurden konkreter beleuchtet. Wie lässt sich die Hohe Hardt attraktiv nutzen? Welche Maßnahmen dienen vor allem jungen Menschen und Familien? Alle drei Gruppen beschäftigten sich unter anderem mit dem DJH-Gelände, dem Rad- und Wanderwegenetz sowie dem identifizierten Potenzial für einen Trailpark in der Hohen Hardt. Wie genau sich die Zukunft des DJH-Geländes gestaltet, ist aufgrund der Eigentumsverhältnisse noch offen. Auch viele neue Ideen kamen bei den Veranstaltungen zur Sprache. Die Ideen reichten von einem Wohnmobilstellplatz über einen Campingplatz bis hin zu Spielangeboten für Familien oder einer Straußenwirtschaft am Aussichtsturm.

Die Ergebnisse werden nun zusammengetragen und sowohl quantitativ als auch qualitativ ausgewertet. Sobald die Auswertung abgeschlossen ist und die Ergebnisse den politischen Gremien vorgestellt wurden, wird die Verwaltung in die konkrete Umsetzungsplanung einsteigen.

Die Gemeindeverwaltung bedankt sich für die gelungenen Veranstaltungen und freut sich auf eine rege Teilnahme an zukünftigen Veranstaltungen, damit sich die Gemeinde weiter entwickeln kann.

Warntag am 14.03.2024

Der nächste landesweite Warntag findet am Donnerstag, dem **14.03.2024** um 11 Uhr statt. Ziel dieser Übung ist es, die Funktionalität und Effizienz der Warnsysteme zu testen und die Bevölkerung für mögliche Gefahrenlagen zu sensibilisieren.

Ein besonderer Fokus soll in diesem Jahr auf die Nutzung von Internetseiten und sozialen Medien der Warnbehörden, sowie die direkte Einsprache durch die Leitstellen in die Hörfunkprogramme der Lokalhörfunksender gelegt werden. Nähere Informationen hierzu erfolgen im Vorfeld des Warntages.

Das stationäre Sirennetz in der Gemeinde Morsbach ist derzeit technisch nicht in der Lage die Katastrophenschutzsignale „Warnung“ und „Entwarnung“ abzugeben. Das Sirensignal erfolgt am Warntag lediglich mit einer mobilen Sirene und wird daher nicht im gesamten Gemeindegebiet zu hören sein.

Künftig zeichnet sich hier eine deutliche Verbesserung ab:

Die Gemeinde Morsbach hat Gelder aus dem Sirenenförderprogramm des Landes NRW erhalten und wird damit in die Lage versetzt, die bestehenden Sirenen auf den neusten Stand der Technik zu bringen und weitere Standorte zu etablieren. Hierdurch wird dann künftig eine weitgehende Abdeckung des Gemeindegebietes erreicht werden. Die Aufträge hierzu sind vergeben und die Arbeiten werden noch in diesem Jahr beginnen.

Von besonderer Bedeutung am Warntag ist auch die Funktion Cell Broadcast. Hierbei handelt es sich um einen Mobilfunkdienst, mit dem Warnnachrichten direkt auf das Handy oder Smartphone geschickt werden können. Mit keinem anderen Warnkanal können mehr Menschen direkt erreicht werden.

Ihr Endgerät ist empfangsfähig für Cell Broadcast-Nachrichten, wenn es die folgenden Punkte erfüllt:

- Ein Betriebssystem-Update für Android (Google) ab Version 11 oder iOS (Apple) ab Version 16.1 ist installiert.
- Das Handy oder Smartphone ist eingeschaltet.
- Das Handy oder Smartphone befindet sich nicht im Flugmodus.

Valeri Lill – Konzert im Kulturbahnhof Morsbach

Zum dritten Mal beteiligt sich der Kulturbahnhof Morsbach am Samstag, dem **09. März 2024** ab 16.00 Uhr am Weltfrauentag. Dieses Jahr freuen wir uns auf ein Konzert ganz besonderer Art. Valerie Lill geht mit einer erfrischenden Mischung ihrer authentischen Songs und zauberhafter Wortakrobatik in die Vollen.

Sie versteht es, ihr Publikum zu berühren, mit Humor und Tiefgang und den fehlenden Pauschalantworten auf Fragen, die so wieso niemand stellt. Valerie Lill ist selbstständige Musikerin, zertifizierte Vocalcoach, Buchautorin und Komponistin und lebt in Reichshof im Oberbergischen Kreis. Im Mittelpunkt stehen deutsche Texte, die zum Nachdenken anregen über Gott und die Welt, ausdrucksstarke Melodien und viel-sagende Poetry Slams. Vielleicht sind es die kleinen Geschichten von den schrägen Alltags-Erlebnissen aus denen Lieder werden, vielleicht sind es die berührenden Storys hinter manch einem Text oder vielleicht ist es einfach die Authentizität der so natürlich wirkenden Künstlerin, dass sich die Menschen lächelnd die ein oder andere Träne aus den Augenwinkeln wünschen, wenn sie nach Hause gehen. Weder aus ihrem Glauben an Gott macht die Künstlerin dabei ein Geheimnis, noch aus ihrer Einstellung in Bezug auf soziale Verantwortung, sich für Gerechtigkeit auf diesem Planeten einzusetzen. Seit dem Gewinn des GerthMedienFörderpreises beim spring-Festival 2013 ist die SingerSongwriterin und Autorin deutschlandweit unterwegs zu zahlreichen Konzerten, Lesungen und Radio- und Fernsehauftritten.



Valerie Lill, selbständige Musikerin und zertifizierter Vocalcoach präsentiert ihre authentischen Songs am Weltfrauentag im Morsbacher Kulturbahnhof. Foto: V. Lill

Im Sommer 2014 ist die erste rein deutschsprachige Solo-CD der Künstlerin „Von heute an“ herausgekommen. Im Herbst 2017 die zweite Solo CD „Heiliger Boden“. Mitten in der Coronazeit das Album „Musik in meinen Ohren“.

Begleitet wird sie von ihren Kollegen Nico Rosenthal (Drums & Percussion) und Kathrin Söhndel (Piano & Backvocals). Die ansteckende Lust am Spielen und die Experimentierfreudigkeit der Musiker ist begeisternd, das Zusammenspiel einfach wundervoll aufeinander abgestimmt. Ganz besonders freuen wir uns darüber, dass Valerie Lill sich bereit erklärte, den Auftakt zu einer Veranstaltungsreihe mit zu gestalten, der dieses Jahr den Morsbacher Kulturbahnhof dominieren wird. Zum Thema „Real Community – zeigen was geht“ möchte die Objektmanagerin der Veranstaltungsstätte, Nadja Schwendemann, mit ihrem Konzept ein Statement setzen. Die Nutzung des Internets ist nicht mehr aus unserer Gesellschaft weg zu denken. Soziale Netzwerke haben einen großen Raum in unserem Miteinander eingenommen und die reale Begegnung ersetzt. Wir sind Menschen, und wir brauchen echte Begegnungen, reale Kommunikation, wir müssen wieder streiten lernen, ohne uns zu verlieren, uns wiederbegegnen und verbindlich werden, so das Anliegen von Nadja Schwendemann. Es sollen Fragen gestellt und Antworten gesucht werden. Am dritten Weltfrauentag im Bahnhof wird neben dem Konzert auch eine Ausstellung der Künstlerinnen Cordula Neumann und Petra Kobrow zu sehen sein, die sich mit einem Gemeinschaftsprojekt zum Thema Vernetzung „alle in einer Welt – alle in einem Boot“ beteiligen. In der Pause wird es im Thekenbereich bei Getränken die Gelegenheit geben, sich auszutauschen. Eintritt 18,00 Euro, Kartenverkauf ab sofort im Buchladen Lesebuch, Bahnhofstraße 8, 51597 Morsbach.

Weitere Infos unter: www.valerielill.de und unter: nadja.schwendemann@gemeinde-morsbach.de, Tel.: 02294 669 337, Veranstaltungsort: Kulturbahnhof, Bahnhofstraße 40, 51597 Morsbach. Einlass am Samstag dem **09.03.24** ab 15.30 Uhr.

www.stangier-frisoere.de

„Bläserphilharmonie Oberberg“ meets „Superthousand“

Dieses einzigartige Konzerterlebnis gibt es im Kulturzentrum Lindlar am **23. März 2024** um 19.30 Uhr, wenn die „Bläserphilharmonie Oberberg“ auf die Progressive-Rock-Band „Superthousand“ trifft. Für dieses außergewöhnliche Konzert hat der Arrangeur Peter Riese eigens Songs der Band Superthousand adaptiert. Neben den gemeinsamen Songs entführt Superthousand Sie mit einigen weiteren Stücken und einem einzigartigen Stil in eine Welt voller Gefühle und Träume. Die Bläserphilharmonie Oberberg präsentiert zusätzlich weitere Stücke wie ein Toto-Medley, „Pomp and Circumstance“ und Amazing Grace.



Superthousand sind bekannt für ihren Mix aus progressivem Rock und emotionalen Klängen. Ihre Musik erinnert an Bands wie Peter Gabriel, Pink Floyd, Marillion und Airbag, hat aber ihren eigenen, faszinierenden Charakter.

Die Bläserphilharmonie Oberberg, ein sinfonisches Blasorchester mit 60 engagierten Mitgliedern, präsentiert sich als ideale Ergänzung zu Superthousand. Mit einer Vorbereitung auf bis zu zwei Projekte im Jahr bietet das Orchester die Möglichkeit, professionell geleitete sinfonische Blasmusik zu spielen, zusätzlich zu ihren Stamm-Musikvereinen.

Die Bläserphilharmonie Oberberg, ein sinfonisches Blasorchester mit 60 engagierten Mitgliedern, präsentiert sich als ideale Ergänzung zu Superthousand. Mit einer Vorbereitung auf bis zu zwei Projekte im Jahr bietet das Orchester die Möglichkeit, professionell geleitete sinfonische Blasmusik zu spielen, zusätzlich zu ihren Stamm-Musikvereinen.

Erleben Sie eine einzigartige Mischung aus Orchester- und Rockmusik. Dieses Konzert bietet eine spannende Kombination aus kraftvollen Rhythmen, harmonischen Melodien und kreativen Klangexperimenten – ein Abend voller musikalischer Vielfalt.

Karten sind im Vorverkauf für Erwachsene zum Preis von 16 € und für Kinder und Jugendliche zum Preis von 12 € erhältlich. An der Abendkasse betragen die Preise für Erwachsene 18 € und für Kinder 15 €.

Wir möchten die Presse herzlich einladen, dabei zu sein. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Pressekontakt: Bläserphilharmonie Oberberg; - Ein Ensemble des Musikzugs Wendershagen-; Timm Gutowski; Mobil: 0151 40359757; E-Mail: info@blaeserphilharmonie-oberberg.de.

Jahreshauptversammlung Förderverein Leonardo da Vinci-Schule

Sehr geehrte Vereinsmitglieder, hiermit laden wir Sie herzlich zur Jahreshauptversammlung 2024 am Mittwoch, dem **20.03.2024**, um 18.00 Uhr in die Mensa der Leonardo da Vinci-Schule Morsbach ein.



Für die Jahreshauptversammlung ist folgende Tagesordnung vorgesehen:

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Vorgabe der Tagesordnung durch die 1. Vorsitzende; 2. Geschäfts- und Kassenbericht 2023; 3. Bericht der Kassenprüfer der Jahresrechnung 2023; 4. Entlastung des Vorstandes; 5. Tätigkeitsbericht für das Jahr 2023 und Vorschau auf das Jahr 2024; 6. Vorstandswahlen; 7. Neuwahl eines Kassenprüfers; 8. Verschiedenes (hier würde sich der Vorstand über Vorschläge und Anregungen der Mitglieder freuen).

Von der Verlesung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2023 wird abgesehen. Es liegt am Abend als Kopie aus.

Christiane Schlechtriem, 1. Vorsitzende

Wir suchen dich!

- Teildienstmitarbeiter
- Automobilverkäufer
- Servicetechniker / Mechatroniker

m/w/d

Unbefristeter Arbeitsvertrag & sicherer Arbeitsplatz
Faire & leistungsgerechte Bezahlung + Urlaubsgeld
Betriebliche Altersvorsorge und Mitarbeiterabbatte

Bewerbung:
Mail: info@autohaus-zielenbach.de
Telefon: 02294-98080 - Michael Zielenbach

51597 Morsbach - Bahnhofstraße 10
Tel. 02294 - 9220

Öffnungszeiten: 11.30 - 14.00 u. 17.30 - 23.00 Uhr
So.: 11.30 - 14.00 u. 17.30 - 22.00 Uhr Montags Ruhetag

Pizzeria & Ristorante
Da Antonio

www.portopizza.de

Über 55 Jahre Putz & Stuck
Über 45 Jahre Containerdienst
Über 40 Jahre Baustoffhandel

STINNER GMBH

Zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb
Absetz- & Abrollcontainer von 3-40m³ Privat, Gewerbe- und Industriebetriebe.

02294/575

Wissener Straße 108
51597 Morsbach-Volperhausen

info@stinner-morsbach.de
www.stinner-morsbach.de

Informationen von
Bündnis90/Die GRÜNEN

www.gruene-morsbach.de

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**
ORTSVERBAND MORSBACH

BFM - UBV
Bürgerbewegung Für Morsbach

www.bfm-morsbach.de

Veranstaltungen 2024



Großes Kirchenkonzert der Musikschule Morsbach

Die Musikschule Morsbach lädt herzlich zum Konzert in die Kirche St. Gertrud Morsbach (Heinrich Halberstadt Weg, 51597 Morsbach) ein am Sonntag, **10. März 2024** um 15 Uhr. Schülerinnen und Schüler musizieren als Solisten und Ensembles auf Gitarren, Blockflöten, Blasinstrumenten, Percussioninstrumenten, Klavier und der neuen Seifertorgel der Kirche. Auch die Chöre der Musikschule singen für die Zuhörenden. Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um eine Spende für die Arbeit der Musikschule gebeten. Alle Musikinteressierten sind herzlich zu diesem vielfältigen und abwechslungsreichen Konzert eingeladen.

Jahreshauptversammlung SG Holpe-Wallerhausen 22 e.V.

Die SG Holpe-Wallerhausen 22 e.V. lädt alle aktiven und inaktiven Mitglieder zur diesjährigen Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen am Freitag, den **22.03.2024** um 20.00 Uhr ins Sportheim in Wallerhausen ein. Die geplanten Tagesordnungspunkte können auf der Homepage unter www.holpe-wallerhausen.de eingesehen werden. **Der Vorstand**



Jahreshauptversammlung Heimatverein Holpe e.V.

Die Jahreshauptversammlung findet am **12.04.2024** um 19.30 Uhr im Feuerwehrgerätehaus in Holpe statt. Herzlich eingeladen sind alle Einwohner und Freunde von Holpe. Wir freuen uns auf rege Beteiligung. **Der Vorstand**



Beständiges Engagement: Ehrenamtsinitiative Weitblick in Morsbach berät, unterstützt und lädt ein

Repaircafé, Treffpunkt Sonnenschein und Fahrradwerkstatt

Die Ehrenamtsinitiative Weitblick des Oberbergischen Kreises bietet am Standort Morsbach Rat, tatkräftige Unterstützung und geselliges Zusammensein: Repaircafé, Treffpunkt Sonnenschein und Fahrradwerkstatt haben sich als Angebote etabliert und laden wieder Bürgerinnen und Bürger ein, daran teilzunehmen.



Repaircafé: Reparieren statt Konsumieren/ Digitale Geräte und Ausfüll-Hilfen

Das Team des Repaircafés steht wieder am Samstag, dem **02. März 2024**, von 10.00 bis 13.00 bereit: wie gewohnt im Hause Reinery, Betreutes Wohnen, Am Prinzen Heinrich, in den Räumen der Tagespflege. Die ehrenamtlichen Reparateure freuen sich, wenn sie wieder einen Beitrag zum Thema Umweltschutz leisten können und machen liebgezwonnene Alltagsgegenstände wieder funktionsfähig. Auch engagierte Näherinnen sind dabei. Durch den Einsatz der Reparateure werden Abfälle vermieden und Ressourcen gespart. Das Weitblick-Team berät und unterstützt dann auch Bürgerinnen und Bürger im Umgang mit Handy, Tablet und PC. Zusätzlich gibt es einen Formularservice von 11.00 - 12.00 Uhr. Interessierte melden sich dazu bitte vorher telefonisch oder per E-Mail bei der Ehrenamtsinitiative Weitblick Morsbach an, mit Namen, Telefonnummer und oder E-Mail-Adresse, und teilen mit, um welchen Antrag es sich handelt.

Medizinische Fußpflege für Bedürftige

In Zusammenarbeit mit der Podologin, Stefanie Böcher, wird an jedem ersten Samstag im Monat eine medizinische Fußbehandlung für Bedürftige angeboten: von 10.00 - 13.00 Uhr, in der Praxis für Podologie, im Ärztehaus Alzener Weg 9 in Morsbach. Interessierte melden dazu bitte in der Praxis an. Um eine kleine Spende wird gebeten. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer bitten darum, Zeit und Geduld mitzubringen: Jedes Repair Café wird durch Ehrenamtler kulinarisch begleitet. Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen werden soziale Kontakte geschaffen und es gibt einen regen Austausch unter den Besucherinnen und Besuchern. Weitere Helferinnen und Helfer sind erwünscht. Alle Beteiligten können ihre Fähigkeiten einbringen, weitergeben und Neues lernen. Damit stets ein reibungsloser Ablauf gewährleistet werden kann, werden weitere Ehrenamtler benötigt, die bereit sind, bei der Organisation und Durchführung unterstützend tätig zu werden.

Treffpunkt Sonnenschein

Der Treffpunkt Sonnenschein lädt alle interessierte Morsbacherinnen und Morsbacher herzlich zu geselligen Nachmittagen ein. Damit ein reibungsloser Ablauf der sehr beliebten Nachmittage gewährleistet werden kann, benötigen die Ehrenamtlichen des Treffpunkt Sonnenschein weitere Helferinnen und Helfer, die alle 4 bis 6 Wochen bei Organisation und Durchführung unterstützen. Der Treffpunkt Sonnenschein findet immer donnerstags statt: von 15.00 - 17.00 Uhr im Haus Reinery, Betreutes Wohnen, Am Prinzen Heinrich in Morsbach.



Programm: März 2024

07. März: Musikalischer Nachmittag

14. März: Österliches Basteln mit Barbara Philips

21. März: Bingo mit vielen Überraschungen

28. März: Vorbereitung auf Ostern

Änderungen vorbehalten. Kostenbeitrag: 3,00 €

Fahrradwerkstatt Morsbach

Die Fahrradwerkstatt ist wieder ab März geöffnet, mittwochs von 10.00 - 15.00 Uhr am Sportplatz in der Bahnhofstraße. Damit Bürgerinnen und Bürger mit einem intakten Fahrrad in die Rad Saison 2024 starten können, stehen Paul Morsbach und Uli Majek wieder bereit, um ehrenamtlich Fahrräder zu reparieren. Interessierte aller Weitblick-Angebote wenden sich gerne an die Morsbacher Weitblick-Lotsin Brigitte Kötting; Telefon 02294-6462 und 02294-699 530; E-Mail: morsbach@weitblick-obk.de. Weitere Informationen auf www.obk.de/weitblick.

Blutspende

Die nächsten Blutspendetermine finden statt am **08. und am 22. März 2024** im Schulzentrum Morsbach, Hahner Straße 31 von 15.30 bis 19.30 Uhr. Bitte beachten Sie: Die Terminreservierung für die Blutspende in Morsbach findet online statt. Anmelden und informieren kann man sich über die Homepage des DRK-Blutspendedienst West www.blutspendedienst-west.de.





Hinweisbekanntmachungen der Gemeinde Morsbach:

Öffentliche Bekanntmachungen der Gemeinde Morsbach

Gemäß § 14 der Hauptsatzung der Gemeinde Morsbach werden die öffentlichen Bekanntmachungen, die durch Rechtsvorschrift vorgeschrieben sind, im Internet auf der Homepage der Gemeinde Morsbach unter www.morsbach.de/bekanntmachungen-2024/ vollzogen, soweit gesetzlich nicht etwas anderes bestimmt ist. An dieser Stelle werden die Bekanntmachungen im Flurschütz nachrichtlich veröffentlicht. Die nachfolgend eingearbeitete(n) Bekanntmachung(en) wurde(n) bereits im Internet bereitgestellt.

XI. Nachtrag

zur Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen für die Teilnahme von Kindern an der „Offenen Ganztagsgrundschule“ in der Primarstufe der Schulen der Gemeinde Morsbach

Aufgrund der §§ 7 und 41 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV. NRW. S. 666 / SGV NRW 2023), in der zurzeit geltenden Fassung und der §§ 2, 4 und 6 des Kommunalabgabengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (KAG NRW) vom 21. Oktober 1969 (GV. NRW. S. 712/SGV NRW 610), in der zurzeit geltenden Fassung und des § 9 Abs. 3, Satz 4 des Schulgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (SchulG NRW) vom 15. Februar 2005 (GV. NRW. S. 102), in der zurzeit geltenden Fassung, in Verbindung mit § 5 des Gesetzes zur frühen Bildung und Förderung von Kinder (Kinderbildungsgesetz – KiBiZ) vom 30. Oktober 2007 (GV. NRW. S. 462), in der zurzeit geltenden Fassung und des § 90 Sozialgesetzbuch Achten Buch (SGB VIII) Kinder- und Jugendhilfe in der Fassung der Bekanntmachung vom 11.09.2012 (BGBl. I S.2022), in der zurzeit geltenden Fassung hat der Rat der Gemeinde Morsbach in seiner Sitzung am 30.01.2024 folgenden XI. Nachtrag zur Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen für die Teilnahme von Kindern an der Offenen Ganztagschule (OGS) in der Primarstufe der Schulen der Gemeinde Morsbach beschlossen:

§ 1

§ 4 Abs.5 Berechnung und Staffelfung des Elternbeitrages enthält folgende Fassung:

(5) Die Höhe des Beitrages ergibt sich aus der Anlage, die Bestandteil der Satzung ist. Er darf **228,00 €** pro Monat und Kind nicht übersteigen.

§ 2

Die Anlage zu §§ 3 und 4 der Satzung erhält folgende Fassung:

Die Elternbeiträge für die Betreuung in der Offenen Ganztageschule (OGS) im Primarbereich in der Regelbetreuungszeit (8.00 Uhr bis 16.00 Uhr) werden nach folgender Staffelf erhoben:

Beitragstabelle ab 01.08.2024

Brutto-Jahreseinkommen	Monatlicher Elternbeitrag
bis 24.600,00 €	35,00 €
bis 36.900,00 €	55,00 €
bis 49.100,00 €	85,00 €
bis 61.400,00 €	120,00 €
bis 73.000,00 €	145,00 €
bis 85.000,00 €	180,00 €
über 85.000,00 €	228,00 €

Bei einer regelmäßigen Teilnahme täglich bis 15.00 Uhr oder an 4 Tagen in der Woche reduziert sich der monatliche Elternbeitrag um 20%.

Geschwisterermäßigung

Für Geschwisterkinder wird eine 50%ige Ermäßigung ab dem zweiten teilnehmenden Kind gewährt; das dritte und jedes weitere teilnehmende Kind ist frei.

§ 3 Inkrafttreten

Dieser XI. Nachtrag zur Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen für die Teilnahme von Kindern an der „Offenen Ganztagsgrundschule“ in der Primarstufe der Schulen der Gemeinde Morsbach tritt mit Wirkung zum 01.08.2024 in Kraft.

Morsbach, den 01.02.2024

Bukowski
-Bürgermeister-



XVI. Änderung

der Hauptsatzung der Gemeinde Morsbach (Oberbergischer Kreis) vom 20.05.1998

Aufgrund von § 7 Abs. 3 Satz 1 in Verbindung mit § 41 Abs. 1 Satz 2, Buchstabe f der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV. NRW. 1994 S. 666 ff.), zuletzt geändert durch Gesetz vom 13. April 2022 (GV. NRW. S. 490) hat der Rat der Gemeinde Morsbach in seiner Sitzung am 30.01.2024 mit Mehrheit der gesetzlichen Anzahl der Mitglieder des Rates folgende XVI. Änderung der Hauptsatzung beschlossen:

Artikel 1

§ 4 erhält folgende Fassung:

§ 4

Gleichstellung von Mann und Frau

(1) Der Bürgermeister/Die Bürgermeisterin bestellt eine hauptamtlich tätige Gleichstellungsbeauftragte. Sie ist dem Bürgermeister/der Bürgermeisterin unmittelbar unterstellt. Diese soll mit einem Stellenanteil von 0,25 Stellen für den Bereich Gleichstellung tätig sein.

(2) Die Gleichstellungsbeauftragte wirkt bei allen Vorhaben und Maßnahmen der Gemeinde mit, die die Belange von Frauen berühren oder Auswirkungen auf die Gleichberechtigung von Frau und Mann und die Anerkennung ihrer gleichberechtigten Stellung in der Gesellschaft haben. Dies sind insbesondere soziale, organisatorische und personelle Maßnahmen, einschließlich Stellenausschreibungen, Auswahlverfahren und Vorstellungsgespräche; die Gleichstellungsbeauftragte wirkt insbesondere bei der Aufstellung und Änderung des Gleichstellungsplans sowie bei der Erstellung des Berichts über die Umsetzung des Gleichstellungsplans mit.

(3) Der Bürgermeister/Die Bürgermeisterin unterrichtet die Gleichstellungsbeauftragte über geplante Maßnahmen gemäß Abs. 2 rechtzeitig und umfassend.

(4) Die Gleichstellungsbeauftragte kann, soweit Beratungsgegenstände ihres Aufgabenbereiches behandelt werden, an Sitzungen des Verwaltungsvorstands, des Rates und seiner Ausschüsse teilnehmen.

Ihr ist auf Wunsch das Wort zu erteilen. Sie kann die Öffentlichkeit über Angelegenheiten ihres Aufgabenbereiches unterrichten. Hierüber ist der Bürgermeister/die Bürgermeisterin vorab zu informieren.

Die Entscheidung, ob ein Beratungsgegenstand eine Angelegenheit des Aufgabenbereiches der Gleichstellungsbeauftragten ist, obliegt dem Bürgermeister/der Bürgermeisterin bzw. bei Ausschusssitzungen dem/der Ausschussvorsitzenden.

(5) Die Vorlagen und Vorinformationen zu Beratungsgegenständen, die den übrigen Rats- bzw. Ausschussmitgliedern zugesandt werden, sind spätestens gleichzeitig auch der Gleichstellungsbeauftragten zuzuleiten, sofern Angelegenheiten ihres Aufgabenbereichs in Frage stehen.

(6) Die Gleichstellungsbeauftragte kann in Angelegenheiten, die ihren Aufgabenbereich berühren, den Beschlussvorlagen des Bürgermeisters/der Bürgermeisterin widersprechen; in diesem Fall hat der Bürgermeister/die Bürgermeisterin den Rat zu Beginn der Beratung auf den Widerspruch und seine wesentlichen Gründe hinzuweisen.

Artikel 2

§ 4a erhält folgende Fassung:

§ 4a

Bild-, Film- und Tonaufnahmen in Sitzungen des Rates

(1) In öffentlichen Sitzungen sind Bildaufnahmen zulässig, wenn sie die Ordnung der Sitzung nicht gefährden. Dieses Recht umfasst nicht die Anfertigung von Bildaufnahmen von Zuhörern/Zuhörerinnen oder Verwaltungsbediensteten mit Ausnahme der Bürgermeisterin/des Bürgermeisters und des allgemeinen Vertreters/der allgemeinen Vertreterin.

(2) Über das Vorliegen einer Gefährdung der Ordnung der Sitzung entscheidet der Bürgermeister/die Bürgermeisterin oder seine/ihre Vertretung bei der Sitzungsleitung.

(3) Film- und Tonaufnahmen von Ratssitzungen oder Teilen von Ratssitzungen durch Vertretungen des Rundfunks können durch den Bürgermeister/die Bürgermeisterin im Einzelfall zugelassen werden, wenn ein besonderes öffentliches Interesse hierfür besteht. Im Zweifel entscheidet der Rat mit der Mehrheit seiner Stimmen.

(4) Die Regelungen finden auf Sitzungen der Ausschüsse entsprechende Anwendung.

Artikel 3

§ 5 erhält folgende Fassung:

§ 5

Unterrichtung der Einwohnerschaft

(1) Der Rat hat die Einwohnerschaft über allgemein bedeutsame Angelegenheiten der Gemeinde zu unterrichten. Die Unterrichtung hat möglichst frühzeitig zu erfolgen. Über die Art und Weise der Unterrichtung (z.B. Hinweis in der örtlichen Presse, öffentliche Anschläge, schriftliche Unterrichtung aller Haushalte, Durchführung besonderer Informationsveranstaltungen, Abhaltung von Einwohnerversammlungen) entscheidet der Rat von Fall zu Fall.

(2) Eine Einwohnerversammlung soll insbesondere stattfinden, wenn es sich um Planungen oder Vorhaben der Gemeinde handelt, die die strukturelle Entwicklung der Gemeinde unmittelbar und nachhaltig beeinflussen oder die mit erheblichen Auswirkungen für eine Vielzahl der Einwohnerschaft verbunden sind. Die Einwohnerversammlung kann auf Teile des Gemeindegebietes beschränkt werden.

(3) Hat der Rat die Durchführung einer Einwohnerversammlung beschlossen, so setzt der Bürgermeister/die Bürgermeisterin Zeit und Ort der Versammlung fest und lädt die Einwohnerschaft durch öffentliche Bekanntmachung ein. Die in der Geschäftsordnung für die Einberufung des Rates festgelegten Ladungsfristen gelten entsprechend.

Der Bürgermeister/Die Bürgermeisterin führt den Vorsitz in der Versammlung. Zu Beginn der Versammlung unterrichtet der Bürgermeister/die Bürgermeisterin die Einwohnerschaft über Grundlagen, Ziele, Zwecke und Auswirkungen der Planung bzw. des Vorhabens. Anschließend hat die Einwohnerschaft Gelegenheit, sich zu den Ausführungen zu äußern und sie mit den vom Rat zu bestimmenden Ratsmitgliedern aller Fraktionen und dem Bürgermeister/der Bürgermeisterin zu erörtern. Eine Beschlussfassung findet nicht statt. Der Rat ist über das Ergebnis der Einwohnerversammlung in seiner nächsten Sitzung zu unterrichten.

(4) Die dem Bürgermeister/der Bürgermeisterin aufgrund der Geschäftsordnung obliegende Unterrichtungspflicht bleibt unberührt.

Artikel 4

§ 6 erhält folgende Fassung:

§ 6**Anregungen und Beschwerden**

(1) Einwohnerinnen und Einwohner, die seit drei Monaten in der Gemeinde wohnen, haben das Recht, sich einzeln oder in Gemeinschaft mit anderen in Textform nach § 126b BGB mit Anregungen oder Beschwerden an den Rat zu wenden. Anregungen und Beschwerden müssen Angelegenheiten betreffen, die in den Aufgabenbereich der Gemeinde Morsbach fallen.

(2) Anregungen und Beschwerden, die nicht in den Aufgabenbereich der Gemeinde Morsbach fallen, sind vom Bürgermeister/von der Bürgermeisterin an die zuständige Stelle weiterzuleiten. Angelegenheiten, deren vollständige Erledigung durch schlichtes Verwaltungshandeln bereits erfolgt ist, sind nicht in den Rat einzubringen, jedoch sind die Ratsmitglieder über die Angelegenheiten zu informieren. Der Antragsteller/Die Antragstellerin ist über die Weiterleitung nach Satz 1 bzw. über die erfolgreiche Erledigung seines/ihrer Begehrens nach Satz 2 zu unterrichten.

(3) Eingaben von Einwohnerinnen und Einwohner, die

1. weder Anregungen noch Beschwerden zum Inhalt haben (z.B. Fragen, Erklärungen, Ansichten etc.),
2. inhaltlich mit bereits früher eingereichten Anregungen oder Beschwerden identisch sind,
3. den Inhalt eines Strafgesetzes erfüllen oder
4. als rechtsmissbräuchliche Inanspruchnahme von öffentlichen Stellen anzusehen sind,

sind ohne Beratung vom Bürgermeister/von der Bürgermeisterin zurückzugeben.

(4) Für die Erledigung von Anregungen und Beschwerden i.S. von Abs. 1 bestimmt der Rat den Haupt- und Finanzausschuss.

(5) Der für die Erledigung von Anregungen und Beschwerden nach Abs. 4 zuständige Ausschuss hat diese inhaltlich zu prüfen. Danach überweist er sie an die zur Entscheidung berechnete Stelle. Bei der Überweisung kann er Empfehlungen aussprechen, an die die zur Entscheidung berechnete Stelle nicht gebunden ist.

(6) Das Recht des Rates, die Entscheidung einer Angelegenheit, die den Gegenstand einer Anregung oder Beschwerde bildet, an sich zu ziehen (§ 41 Abs. 2, 3 GO), bleibt unberührt.

(7) Dem Antragsteller/Der Antragstellerin kann im Einzelfall aufgegeben werden, Anregungen oder Beschwerden in der für eine ordnungsgemäße Beratung erforderlichen Anzahl einzureichen, sofern eine Vervielfältigung seitens der Gemeinde nicht oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand oder unverhältnismäßig hohen Kosten möglich wäre. Die Beratung kann in diesen Fällen bis zur Einreichung der notwendigen Unterlagen ausgesetzt werden.

(8) Der Antragsteller/Die Antragstellerin ist über die Stellungnahme des nach Abs. 4 zuständigen Ausschusses durch den Bürgermeister/die Bürgermeisterin zu unterrichten.

Artikel 5

§ 8 erhält folgende Fassung:

§ 8**Dringlichkeitsentscheidungen**

(1) Dringlichkeitsentscheidungen des Haupt- und Finanzausschusses oder des Bürgermeisters/der Bürgermeisterin mit einem Ratsmitglied (§ 60 Abs. 1 und 2 GO) bedürfen der Schriftform.

Artikel 6

§ 9 Absatz 3 erhält folgende Fassung:

§ 9**Ausschüsse**

(3) Die Ausschüsse werden ermächtigt, in Angelegenheiten ihres Aufgabenbereiches die Entscheidungen dem Bürgermeister/der Bürgermeisterin zu übertragen. Der Rat kann sich für einen bestimmten Kreis von Geschäften oder einen Einzelfall die Entscheidung vorbehalten.

Artikel 7

§ 10 erhält folgende Fassung:

§ 10**Aufwandsentschädigung, Verdienstausschüttung**

(1) Die Mitglieder des Rates erhalten eine Aufwandsentschädigung in Form eines monatlichen Pauschalbetrages nach Maßgabe der Entschädigungsverordnung.

(2) Sachkundige Bürger/Bürgerinnen und sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner erhalten für die im Rahmen der Mandatsausübung erforderliche Teilnahme an Ausschuss- und Fraktionssitzungen ein Sitzungsgeld nach Maßgabe der Entschädigungsverordnung. Dies gilt unabhängig vom Eintritt des Vertretungsfalles auch für die Teilnahme an Fraktionssitzungen als stellvertretendes Ausschussmitglied. Die Anzahl der Fraktionssitzungen, für die das Sitzungsgeld gezahlt wird, ist auf 18 Sitzungen im Jahr beschränkt.

(3) Rats- und Ausschussmitglieder haben Anspruch auf Ersatz des Verdienstausschüttung, der ihnen durch die Mandatsausübung entsteht, soweit sie während der Arbeitszeit erforderlich ist. Der Anspruch besteht auch für maximal 8 Arbeitstage je Wahlperiode im Falle der Teilnahme an kommunalpolitischen Bildungsveranstaltungen, die der Mandatsausübung förderlich sind. Der Verdienstausschüttung wird für jede Stunde der versäumten Arbeitszeit berechnet, wobei die letzte angefangene Stunde voll zu rechnen ist. Der Anspruch wird wie folgt abgegolten:

a) Alle Rats- und Ausschussmitglieder erhalten einen Regelstundensatz, es sei denn, dass sie ersichtlich keine finanziellen Nachteile erlitten haben. Der Re-

gelstundensatz und der Höchstsatz für den Ersatz des Verdienstausschüttung sind der Entschädigungsverordnung in der jeweils gültigen Fassung zu entnehmen.

b) Unselbständigen wird im Einzelfall der den Regelstundensatz übersteigende Verdienstausschüttung gegen entsprechenden Nachweis, z.B. durch Vorlage einer Bescheinigung des Arbeitgebers, ersetzt.

c) Selbständige können eine besondere Verdienstausschüttungspauschale je Stunde erhalten, sofern sie einen den Regelstundensatz übersteigenden Verdienstausschüttung glaubhaft machen. Die Glaubhaftmachung erfolgt durch eine schriftliche Erklärung über die Höhe des Einkommens, in der die Richtigkeit der gemachten Angaben versichert wird.

d) Personen, die nicht oder weniger als 20 Stunden pro Woche erwerbstätig sind, jedoch einen Haushalt von mindestens zwei Personen, wovon eine Person ein pflege- oder betreuungsbedürftiger Angehöriger ist, oder einen Haushalt von mindestens drei Personen führen, erhalten anstelle des Verdienstausschüttung eine Entschädigung in Form eines Stundenpauschalsatzes. Aufwendungen für die entgeltliche Betreuung von pflege- oder betreuungsbedürftigen Angehörigen während der Ausübung des Mandats werden erstattet.

(4) Ratsmitglieder erhalten keinen Verdienstausschüttungssatz, wenn sie nicht als Mitglied oder Antragsteller, sondern lediglich als Gast an einer Ausschusssitzung teilnehmen.

(5) Wird ein Ratsmitglied in einen Ausschuss geladen, dem es nicht als Mitglied angehört, erhält dieses Ratsmitglied Verdienstausschüttung. Dasselbe gilt, wenn ein Ausschussmitglied, das nicht zugleich Ratsmitglied ist, in eine Rats-sitzung geladen wird.

(6) Fraktionssitzungen zur Vorbereitung der Gremienarbeit können auch als Telefon- bzw. Videokonferenzen und als Online-Sitzungen durchgeführt werden. Für sie kann Sitzungsgeld gezahlt werden, wenn eine solche Online-Fraktionssitzung im gleichen Rahmen stattfindet wie eine gewöhnliche Fraktionssitzung. Hiervon ist auszugehen, wenn nachweislich eine Sitzung vorliegt, zu der im Vorfeld eingeladen wurde, an der die üblichen Personen teilnehmen und zu der im Vorfeld ein Beratungsgegenstand oder eine Tagesordnung festgelegt wurde. Die Teilnehmer einer Online-Fraktionssitzung sind zudem zu Beginn der Sitzung ordnungsgemäß vom Vorsitzenden oder der Geschäftsführung durch Aufruf festzustellen und schriftlich festzuhalten. Spontane Kontakte zwischen einzelnen Fraktionsmitgliedern per Telefon- oder Videoanruf sind nicht als Sitzung zu bewerten, so dass hierfür kein Sitzungsgeld gewährt werden kann.

(7) Stellvertretende Bürgermeister/Bürgermeisterinnen nach § 67 Abs. 1 GO NRW und Fraktionsvorsitzende - bei Fraktionen mit mindestens acht Mitgliedern auch ein stellvertretender Vorsitzender/eine stellvertretende Vorsitzende, mit mindestens 16 Mitgliedern auch 2 stellvertretende Vorsitzende und mit mindestens 24 Mitgliedern auch 3 stellvertretende Vorsitzende - erhalten neben den Entschädigungen, die den Ratsmitgliedern nach § 45 GO NRW zustehen, eine Aufwandsentschädigung nach § 46 GO NRW i. V. m. der EntschVO.

(8) Gremienmitglieder im Sinne des § 113 Abs. 1 GO NRW haben Anspruch auf Erstattung von Kosten für Fortbildungsveranstaltungen, die dem Erwerb der erforderlichen Sachkunde oder der Wahrnehmung ihrer Gremienaufgaben dienlich sind. Dies gilt nur, wenn die Gemeinde der Kostenübernahme vorab zustimmt.

Artikel 8

§ 11 erhält folgende Fassung:

§ 11**Genehmigung von Rechtsgeschäften**

(1) Verträge der Gemeinde mit Mitgliedern des Rates oder der Ausschüsse sowie mit dem Bürgermeister/der Bürgermeisterin und den leitenden Dienstkräften der Gemeinde bedürfen der Genehmigung des Rates.

(2) Keiner Genehmigung bedürfen:

- a) Verträge, die auf der Grundlage feststehender Tarife abgeschlossen werden,
- b) Verträge, denen der zuständige Ausschuss auf der Grundlage einer von der Gemeinde vorgenommenen Ausschreibung zugestimmt hat,
- c) Verträge, deren Abschluss ein Geschäft der laufenden Verwaltung (§ 41 Abs. 3 GO NRW) darstellt.

(3) Leitende Dienstkräfte im Sinne dieser Vorschrift sind der allgemeine Vertreter des Bürgermeisters sowie die Fachbereichsleiter und die Betriebsleitung der Eigenbetriebe.

Artikel 9

§ 12 erhält folgende Fassung:

§ 12**Bürgermeister/Bürgermeisterin**

(1) Geschäfte der laufenden Verwaltung gelten im Namen des Rates als auf den Bürgermeister/die Bürgermeisterin übertragen, soweit nicht der Rat sich oder einem Ausschuss für einen bestimmten Kreis von Geschäften oder für einen Einzelfall die Entscheidung vorbehält. Nähere Einzelheiten sind in der Zuständigkeitsordnung für den Rat und die Ausschüsse der Gemeinde Morsbach festgelegt.

(2) Im Übrigen hat der Bürgermeister/die Bürgermeisterin nach pflichtgemäßem Ermessen darüber zu entscheiden, welche Angelegenheiten als Geschäfte der laufenden Verwaltung anzusehen sind.

Artikel 10

§ 13 erhält folgende Fassung:

§ 13**Vertreter/in des Bürgermeisters/der Bürgermeisterin**

(1) Es wird durch Beschluss des Rates ein allgemeiner Vertreter/eine allgemeine

Vertreterin des Bürgermeisters/der Bürgermeisterin bestellt.

(2) Die Zahl der ehrenamtlichen Stellvertreter/Stellvertreterinnen des Bürgermeisters/der Bürgermeisterin wird auf 2 festgelegt.

Artikel 11

§ 15 erhält folgende Fassung:

§ 15

Zuständigkeit für dienstrechtliche Entscheidungen

(1) Gemäß § 73 Abs. 3 GO werden für Bedienstete in Führungsfunktionen Entscheidungen, die das beamtenrechtliche Grundverhältnis oder das Arbeitsverhältnis eines/einer Bediensteten zur Gemeinde verändern, durch den Rat im Einvernehmen mit dem Bürgermeister/der Bürgermeisterin getroffen, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist.

(2) Bedienstete in Führungsfunktionen im Sinne des § 73 Abs. 3 GO sind die Fachbereichsleiter/Fachbereichsleiterinnen der Gemeindeverwaltung Morsbach

Artikel 12

Diese XVI. Änderung der Hauptsatzung der Gemeinde Morsbach tritt am Tag nach der Bekanntmachung in Kraft.

Morsbach, den 06.02.2024

- Bukowski -
Bürgermeister



Hinweisbekanntmachung gemäß § 24 Absatz 3 Satz 2 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GKG NRW)

Öffentlich-rechtliche Vereinbarung der Gemeinden Morsbach und Reichshof über die „Erhebung von Elternbeiträgen“

Die genannte öffentlich-rechtliche Vereinbarung hat die Kommunalaufsicht des Oberbergischen Kreises am 18.01.2024 genehmigt und am 03.02.2024 in den amtlichen Verkündungsblättern (Oberbergische Volkszeitung, Oberbergischer Anzeiger) des Oberbergischen Kreises bekannt gemacht. Die Vereinbarung wird gemäß § 24 Abs. 4 GKG NRW am Tage nach der Bekanntmachung wirksam, nicht jedoch vor dem 01.03.2024.

Gemäß § 24 Absatz 3 Satz 2 GKG NRW, in der zurzeit geltenden Fassung, weise ich auf diese Veröffentlichung hin.

Morsbach, den 07.02.2024

Gemeinde Morsbach

- Bukowski -
Bürgermeister



IX. Nachtrag zur Hundesteuersatzung der Gemeinde Morsbach vom 28.11.1996

Aufgrund des § 7 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV NW 1994, S. 666) in der aktuell geltenden Fassung und der §§ 1 bis 3 und 20 des Kommunalabgabengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (KAG NRW) vom 21. Oktober 1969 (GV NW S. 712) in der aktuell geltenden Fassung, hat der Rat der Gemeinde Morsbach in seiner Sitzung am 30.01.2024 folgenden IX. Nachtrag zur Hundesteuersatzung der Gemeinde Morsbach vom 28.11.1996 beschlossen:

§ 1

Der § 2 Abs. 1 Buchstabe a) bis e) erhält folgende neue Fassung:

(1) Die Steuer beträgt jährlich, wenn von einem Hundehalter oder von mehreren Personen gemeinsam

a) nur ein Hund gehalten wird	106,00 €
b) zwei Hunde gehalten werden je Hund	132,00 €
c) drei oder mehr Hunde gehalten werden je Hund	165,00 €
d) ein gefährlicher Hund gehalten wird	699,00 €
e) zwei oder mehr gefährliche Hunde gehalten werden je Hund	1.342,00 €

Dieser IX. Nachtrag zur Hundesteuersatzung der Gemeinde Morsbach vom 28.11.1996 tritt zum 01.03.2024 in Kraft.



XI. Nachtrag zur Satzung über die Erhebung einer Zweitwohnungssteuer in der Gemeinde Morsbach vom 28.05.1996

Aufgrund des § 7 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV NW 1994, S. 666) in der aktuell geltenden Fassung und der §§ 1 bis 3 und 20 des Kommunalabgabengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (KAG NRW) vom 21. Oktober 1969 (GV NW S. 712) in der aktuell geltenden Fassung, hat der Rat der Gemeinde Morsbach in seiner Sitzung am 30.01.2024 folgenden XI. Nachtrag zur Satzung über die Erhebung einer Zweitwohnungssteuer in der Gemeinde Morsbach vom 28.05.1996 beschlossen:

§ 1

Der § 5 erhält folgende neue Fassung:

Die Steuer beträgt jährlich 18 v. H. des Steuermaßstabes nach § 4. Bei der Steuerfestsetzung wird die Steuer auf volle EUR nach unten abgerundet.

Dieser XI. Nachtrag zur Zweitwohnungssteuer der Gemeinde Morsbach vom 28.05.1996 tritt zum 01.03.2024 in Kraft.



Letzte Wanderung –
wir kümmern uns
um die passenden
Wege.

Bestattungen

Puhl Ihr Meisterbetrieb

Auf der Hütte 1 | 51597 Morsbach | 02294/13 98
Hochstraße 15 | 51545 Waldbröl | 02291/18 95
Siegener Str. 34 | 51580 Reichshof | 02297/902 89 51
www.im-trauerfall.de | info@im-trauerfall.de

Elektrotechnik Müller
Elektrotechnikermeisterbetrieb

- Elektroinstallation im gewerblichen & privaten Bereich
- Installation von Ladestationen für Elektrofahrzeuge
- Smart Home
- Installation von Photovoltaikanlagen

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

**Auszubildende/n zum Elektroniker
Fachrichtung Energie & Gebäudetechnik**

**Elektroniker/in
Fachrichtung Energie & Gebäudetechnik (Vollzeit/Teilzeit)**

Sollten Sie Interesse haben, in einem motivierten und jungen Team zu arbeiten und eine langfristige Anstellung anstreben, so würden wir uns freuen, sie kennenzulernen.

Stetige Weiterbildung, Kundenfreundlichkeit und qualitativ hochwertige Arbeit zeichnen uns aus.

➤ Dominik Müller
Tel. +49 170 81 74 524
www.etmueller.de
info@etmueller.de

Elektrotechnik Dominik Müller
Sonnenstraße 2
51597 Morsbach-Wendershagen

Kundgebung für Demokratie und Vielfalt

Drittes Reich: Nazi-Ereignisse in Morsbach

„... als Mahnung an zukünftige Generationen, den Feinden des Rechtsstaates und der Demokratie mutig entgegenzutreten“.

So steht es auf einer Tafel, die an einem dicken Grauwackestein auf dem Milly-la-Forêt-Platz vor dem Morsbacher Rathaus angebracht worden ist.

Dr. Josef Hammes, Gertrud Stockhausen, Selma Lind, Nina Sawina, Albert Levy, Selma Levy, Hans-Hermann Levy, Brunhilde Levy

Warum werden diese 8 Namen genannt?

„Dies sind alles Mitmenschen, die mit uns in Morsbach verbunden waren und die im Dritten Reich ein unmenschliches Schicksal erfahren haben.“

Dr. Josef Hammer

war von 1927 bis 1933 Bürgermeister von Morsbach, der Zentrumspartei.

Im „Oberbergischen Boten“, der von Dr. Robert Ley (NSDAP) gegründeten Zeitung, wurde er ab 1929 mit „Schmähartikel“ denunziert. Hammes widersetzte sich, riss Hitlerplakate ab und bezeichnete den „Oberbergischen Boten“ als „Revolverblatt“. 1933 versuchte eine Gruppe von Nazis in die Wohnung von Dr. Hammes einzudringen. Gewaltsam wurde die Haustür aufgebrochen und Fensterscheiben eingeschlagen. Schüsse fielen und Kugeln schlugen in der Wohnung ein. Dr. Hammes erlitt einen Herzanfall. Er verließ Morsbach bald darauf, und ihm wurden die Bezüge um 50% gekürzt. Zu seinem Gedenken wurde am 28. Juli 2003 ein Gedenkstein mit Inschrift auf dem Milly-la-Forêt-Platz in Morsbach enthüllt.

Gertrud Stockhausen

Mutter des bekannten Komponisten Karl-Heinz Stockhausen, lebte von 1929 bis 1932 in Morsbach. Sie litt später an einer psychischen Krankheit und wurde am 27. Mai 1941 mit 41 Jahren in der Tötungsanstalt Hadamar in Hessen-Nassau mit Gas umgebracht. 2014 wurde ihr zum Gedenken ein Stolperstein an ihrem letzten Wohnort in Bergisch-Gladbach-Bärbroich gesetzt.

Selma Lind

ein Zigeunermädchen, wurde 1933 in Morsbach geboren. Ich sage/schreibe bewusst „Zigeunermädchen“, weil die „Sinti Allianz Deutschland“ 2020 mitgeteilt hat, dass sie die historische Bezeichnung „Zigeuner“ selbst verwendet, sofern diese wertfrei benutzt wird. Selma Lind wurde deportiert und am 25. November 1943 im Alter von 10 Jahren zusammen mit ihrer Familie im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau umgebracht.

Nina Sawina

stammte aus der Ukraine und kam 1942 als Zwangsarbeiterin nach Morsbach. Nach Köln verschleppt wurde sie am 14. Februar 1945 im Alter von 21 Jahren und von der Gestapo bei Brauweiler hinterrücks exekutiert.

Albert, Selma, Hans-Hermann und Brunhilde Levy

eine jüdische Familie, lebte von 1934 an in Morsbach. An einem Sonntagmorgen im Juli 1942 zog die Familie durch Morsbach zum hiesigen Bahnhof. Die Wirtshausbesucher der Gaststätte Theile-Ochel standen am Fenster und beobachteten die Familie bei ihrem Marsch. Mit dem Zug ging es über Wissen nach Köln-Deutz.

Am 20. Juli 1942 wurden die vier Levys von dort aus zusammen mit 1.162 weiteren Juden nach Minsk und dann weiter zur Tötungsstätte Maly Trostinec deportiert und dort umgebracht. Der Vater wurde nur 48 Jahre alt, die Mutter 43 Jahre, Hans-Hermann 18 Jahre und Brunhilde 14 Jahre.



Am 16. Juni 2021 wurden von Künstler Gunter Demnig zum Gedenken an die jüdische Familie Levy vier Stolpersteine in Niederwarnbach verlegt. Foto: C. Buchen

Diese Ereignisse dürfen sich nicht mehr wiederholen. Daraus müssten wir Morsbacherinnen und Morsbacher doch eigentlich gelernt haben!

Der Heimatverein Morsbach e.V. fordert in einer Erklärung gegen Rechtsradikalismus vom 17. Januar 2024:

„Wehret den Anfängen!“ **Zusammengestellt von Christoph Buchen**

Redebeitrag von Bürgermeister Jörg Bukowski

Öffentliche Kundgebung

**„Morsbach steht auf – für Demokratie und Vielfalt“
am Sonntag, dem 28.01.2024, um 11:55 Uhr,
auf dem Milly-la-Forêt-Platz in Morsbach**

„Es fing nicht mit Gaskammern an.

Es fing an mit einer Politik, die von WIR gegen DIE sprach.

Es fing an mit Intoleranz und Hassreden.

Es fing an mit der Aberkennung von Grundrechten.

Es fing an mit brennenden Häusern.

Es fing an mit Menschen, die einfach wegschauten.“

Liebe Demokratinnen und Demokraten!

Liebe Freunde der Vielfalt unserer Gesellschaft!

Was für ein beeindruckendes Bild sich hier auf dem Milly-la-Forêt-Platz bietet!

Mein Anlass, heute hier dabei zu sein, ist nicht, Hass und Hetze zu schüren. Ich möchte weniger DAGEGEN sein, sondern viel mehr DAFÜR sein!

Für Offenheit und Toleranz in unserer Gesellschaft. Für Menschen, die „anders“ sind.

Wobei dies doch schon ein gravierendes Problem darstellt: wer will denn bestimmen, was oder wer „normal“ ist, und dem zur Folge, was oder wer „anders“ ist?

Mit großer Betroffenheit bekamen wir über sämtliche Medien mitgeteilt, dass sich ein solch elitärer, rechtsradikaler Kreis von reichen Menschen in Potsdam getroffen hat, um genau über solche Maßnahmen zu sprechen. „Remigration“ wurde damit unmittelbar zum Unwort des Jahres! Mit recht!

Niemals dürfen wir es, als Mitte der Gesellschaft, als Mehrheit der Menschen in unserem Land zulassen, dass das Grundgesetz an entscheidender Stelle verändert wird:

„Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstam-

„mung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“

Artikel 3 Absatz 3 unseres Grundgesetzes!

Wir dürfen unterschiedlicher Meinung sein und auch mal hart miteinander diskutieren. Das gehört auch zum politischen Alltag. Aber es gibt Grenzen, die nicht überschritten werden dürfen. Und genau diese Grenzen werden zunehmend überschritten!

Daher stellen wir uns gemeinsam gegen jegliche Form des Extremismus!

Stellen Sie sich vor, wir sind mit dem Fahrrad auf einer Straße unterwegs. In der Mitte gibt es eine Markierung, die die Fahrbahn in linke und rechte Seite erkennbar trennt. Jede Person, die nun rechts vom Mittelstreifen fährt, ist „rechts“. Und die anderen sind „links“.

Politisch gesehen sind wir so in der Art, aber MITEINANDER unterwegs. Die CDU etwas mehr rechts und die SPD mehr links. Wir müssen schauen, wo die weiteren Fahrbahnmarkierungen sind. Diese begrenzen dann bekanntlich die gesamte Straße, auf der gefahren werden darf.

Und wer diese Grenzen überschreitet, der ist abseits der Fahrbahn (und zwar rechts wie links!)

Das gefährdet die Ordnung unseres Zusammenlebens!

Und genau dieses „rechts“ ist gemeint, wenn wir heute ein klares Zeichen setzen wollen „gegen Rechts“! Gegen „Rechts draußen“ sozusagen. Wir protestieren dagegen, dass Grenzen überschritten werden.

Mit uns als demokratischer Mehrheit in der Bundesrepublik Deutschland wird es keine Rassentrennung jedweder Art geben!

Apropos Bundesrepublik Deutschland. Ich sehe viele Plakate und Fahnen. Wenig (oder keine) Deutschlandfahne allerdings. Darf man die deutsche Fahne nicht hochhalten – außer man ist „Rechts draußen“? Doch, das dürfen wir und das sollten wir auch. Mit Stolz auf dieses Land und was es zu leisten im Stande war und ist.

Denn: unser Land steht wie wir für

- die Achtung der Menschenrechte
- die freiheitliche Grundordnung
- ein starkes Grundgesetz
- unsere Demokratie
- die Vielfalt der Gesellschaft
- den sozialen Zusammenhalt
- und so vieles Gutes mehr

Deutschland, das sind wir! Deshalb ist es so wichtig, dass wir heute hier sind und uns zeigen. Es ist wichtig, dass wir wieder mehr miteinander ins persönliche Gespräch kommen. Dass wir miteinander diskutieren – möglichst sachlich und vor allem fair! Gehen wir doch bei allem mal davon aus, dass der oder die andere es (auch) gut meint!

Es ist immer schwerer zu wissen, was wahr ist und was falsch ist. Die sogenannten Fake News greifen rasant um sich. Die KI, die künstliche Intelligenz, tut ihr Übriges dazu. Wir sehen und lesen Aussagen von Politikern, die künstlich zusammengestellt wurden. Aber wer hat Zeit und Lust, die Inhalte zu prüfen. Sind wir mal ehrlich: wie schnell bilden wir uns eine Meinung aufgrund von Überschriften? Wer liest sich alle Texte genau durch, um sich intensiv mit dem Inhalt auseinander zu setzen?

Das müssen wir aber, um zu verstehen, was wirklich gemeint ist. Und die Dinge sind immer komplexer. Das ist ein Problem.

Die Politik in Europa, besonders im Bund, weil die Auswirkungen für alle Menschen wahrscheinlich am stärksten sind, aber auch im Land NRW sowie auf Kreisebene bis zu uns als Ortspolitiker in unserer Gemeinde, wir alle sind gefordert, den Menschen „Politik“ zu erklären. Warum werden solche oder solche Entscheidungen getroffen? Wir müssen Hintergründe verständlich erläutern. Damit erreichen wir vielleicht auch keine Zustimmung von jedem,

aber jeder hat die Chance, die getroffene Entscheidung besser zu verstehen.

Und an der Stelle möchte ich sagen, dass es mittlerweile zwar üblich geworden ist, ganz strikt in richtig und falsch zu unterteilen, dies ist aber nicht in Ordnung.

Denn das „Richtig“ oder „Falsch“ liegt ja im Auge des Betrachters. Es hat viel mit den eigenen Kenntnissen und Lebensbedingungen zu tun. Es ist letztlich subjektiv.

Wenn ich von Steuererleichterungen selber profitieren kann, dann bin ich eher dafür, als wenn ich selber nichts davon habe.

Und dann noch ein Wort in Richtung der Presse, die auch als 4. Gewalt im Staat bezeichnet wird. Immer wieder erkenne ich, welchen Einfluss die Presseberichterstattung hat. Und damit haben Sie, liebe Vertreterinnen und Vertreter der Presse, ob in Schrift, Ton oder Bild, eine enorme Verantwortung! Gesetzte Überschriften machen die Stimmung klar – gut oder schlecht! Richtig oder falsch!

Ich nehme die Pressevertreterinnen und -vertreter mit in die Verantwortung, politische Entscheidungen verständlich zu erläutern. Und dies wie gewohnt sachlich und objektiv! Es ist gut, dass es unsere Pressefreiheit gibt.

Und, am Rande bemerkt, ich kann nur lachen über die Verschwörungstheorien, dass die aktuelle Berichterstattung zu dem „Nazi-Treffen“ in Potsdam nur dazu da ist, von den „Bauern-Protesten“ abzulenken. Erstaunlich, wenn diese Bundesregierung sonst angeblich nichts auf die Reihe bekommt, aber in der Lage ist, die große, bunte Presselandschaft in ganz Deutschland zu steuern.

Und abschließend nochmal zu uns.

Mein Appell:

Lasst uns alle „mehr DAFÜR sein als dagegen“!

Wir haben hier vor Ort tolle Menschen, die sich für Flüchtlinge, nicht nur aus der Ukraine, engagieren. Jeden Dienstag wird im Bahnhof ein Begegnungscafé angeboten. Nur bei der persönlichen Begegnung mit anderen Menschen kann ich diese kennenlernen und verstehen.

Ich bin sehr dankbar dafür, dass wir in unserer Gemeinde keine ernsthaften Probleme mit Flüchtlingen haben. Dies ist nicht zuletzt der guten Arbeit von haupt- und ehrenamtlichen Menschen im Bereich Flüchtlinge und Migration zu verdanken!

Und auch hier lohnt sich ein Blick in die Vergangenheit: wer hat denn dieses Land nach dem verheerenden zweiten Weltkrieg wieder aufgebaut? Das waren u.a. eine große Zahl an Türiinnen und Türi.

Wir haben einen erheblichen Fachkräftemangel in unserem Land. Viele Pflegebedürftige sind froh und dankbar, dass es Betreuerinnen insbesondere aus Polen gibt, die die häusliche Pflege und Unterstützung übernehmen. Und es gäbe so viele Beispiele mehr. Ich bin dankbar für die Vielfalt unserer bunten Gesellschaft! Und so soll es auch bleiben!

Liebe Organisatoren und Veranstalter dieser Kundgebung!

Danke dafür, dass ihr die Überschrift positiv gesetzt habt: FÜR Demokratie und Vielfalt! Und nur im Untertitel GEGEN rechts.

Licht verdrängt die Dunkelheit! Je mehr Lichter wir – im übertragenen Sinne – sind, um so weniger Dunkelheit gibt es.

Und wenn es immer mehr gibt, die DAFÜR sind statt DAGEGEN, dann schaue ich weiterhin zuversichtlich in die Zukunft!

Zitat:

„Ein freundliches Wort, eine nette Geste, ein liebevolles Lächeln, ein warmer Händedruck, eine herzliche Umarmung ... kosten kein Geld, und sind dennoch von unschätzbarem Wert.“

Herzlichen Dank an Sie, an euch alle, die ihr hier seid und klare Position FÜR Demokratie und Vielfalt einnehmt!

Ein besonderer Dank an den Heimatverein Morsbach, der sich mit einem öffentlichen Statement auch klar positioniert hat!

Der Holocaust-Überlebende Max Mannheimer wird mit folgenden Worten zitiert:

„Ihr seid nicht schuld an dem, was war, aber verantwortlich dafür, dass es nicht mehr geschieht.“



Rund 700 Morsbacher:innen waren dem Aufruf des „Morsbacher Bündnis gegen Rechts“ auf den Milly-la-Forêt-Platz gefolgt und demonstrierten gegen Rechtsextremismus für Vielfalt und Demokratie. Foto: C. Buchen

Kundgebung am Sonntag, den 28. Januar, 11:55 Uhr (Tobias Schneider), Gründungsmitglied „Morsbacher Bündnis gegen Rechts“

„... als Mahnung an zukünftige Generationen, den Feinden des Rechtsstaates und der Demokratie mutig entgegenzutreten“, möchten wir gemeinsam mit Euch an:

Dr. Josef Hammes	Gertrud Stockhausen	
Selma Lind	Nina Sawina	
Albert Levy	Selma Levy	
Hans-Hermann Levy	Brunhilde Levy	gedenken!

(ich bitte um einen Moment der Stille!)

Liebe Morsbacherinnen und Morsbacher!

Am gestrigen 27. Januar gedenkt Deutschland und Europa der Millionen Menschen, die durch die Nationalsozialisten entrechtet, verfolgt, gequält oder ermordet wurden. Historischer Anlass für den Gedenktag ist die Befreiung des deutschen Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau am 27. Januar 1945 durch die Rote Armee. Diese acht Personen aus Morsbach waren Opfer des NS-Terrors aufgrund ihrer Religion, ihrer Herkunft, ihrer Krankheit und ihrer politischen Einstellung. Mit Eurer Anwesenheit zeigt Morsbach, dass wir nicht Schuld am NS-Terror sind, jedoch tragen wir alle gemeinsam die Verantwortung, dass diese Zeit NIE WIEDER KOMMT, UND NIE WIEDER IST JETZT! Herzlich Willkommen Morsbach, Herzlich Willkommen, der Band „Meinschu“ mit Oliver Meinhold und Guido Schuster, Herzlich Willkommen den 5 Parteivorsitzenden der vertretenden Parteien im Gemeinderat und DANKE an alle die in den letzten Tagen den Arschu huch bekommen haben und Morsbach ein buntes Gesicht der Vielfalt und Demokratie gegeben haben. Mein Name ist Tobias Schneider, ich darf Euch heute ein wenig durch das Programm führen! Schön, dass ihr alle da seid! In der Sache nicht immer vereint, das ist Demokratie! Auf Basis unseres Grundgesetzes sind wir alle vereint. CDU, FDP, B'90/Die Grünen, BfM und die SPD treten heute mit vielen Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam als Veranstalter auf und daher darf ich kurz das Mikrofon an die jeweiligen Vorsitzenden für ein kurzes Statement übergeben. Offenes Mikrofon: Jede/r der sprechen möchte soll sich ab 12:15 Uhr rechts neben der Bühne bei Dirk Fassbender und Sebastian Schneider melden.

12:20 Uhr Musik

12:30 Uhr Offenes Mikrofon: Pastor Zöller + Pfarrerin Karthäuser

12:40 Uhr: Musik

13:00 Uhr: Offenes Mikrofon: Max 5 Personen á 5 Minuten

13:30 Uhr: Musik

-Spenderliste- Aufruf zur Anzeige im Flurschütz!

13:45 Uhr: Abschluss (Hier max. 3 Personen á 5 Minuten)

Dankesworte an die Unterstützer (alle die am Montag da waren, auf die Bühne holen).

14:00 Uhr: Ende (Kann auch nach Stimmung länger dauern)

Heimatverein Morsbach: „Wehret den Anfängen!“

Der Heimatverein Morsbach nimmt zu den Recherchen des Netzwerks Correctiv wie folgt Stellung:

Am 11. Januar 2024 ist durch das Recherche-Netzwerk Correctiv bundesweit bekannt geworden, dass Rechtsextremisten im November 2023 bei einem Geheimgespräch in Potsdam Pläne zur Vertreibung unter anderem von Menschen mit Migrationshintergrund und auch von deutschen Staatsbürgern erörtert haben. In diesem Zusammenhang soll auch die neue Wortschöpfung „Remigration“, das „Unwort des Jahres 2023“, verwendet worden sein.

Der Vorstand des Heimatvereins Morsbach e.V. ist entsetzt über den Inhalt dieser Veröffentlichung, die bekannt gewordenen Ideologien und gleichzeitig besorgt, dass durch diese Bestrebungen und Pläne die freiheitlich demokratische Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland, unsere Grundwerte und unser aller Gemeinleben in Frage gestellt und gefährdet werden könnten.

Mit den bekannt gewordenen Recherchen werden beängstigen- de Erinnerungen an das Dritte Reich der Nationalsozialisten geweckt. Auch in Morsbach gab es damals Ereignisse, die menschenverachtend waren, wie Zeitzeugen dokumentiert haben.

Der Heimatverein Morsbach e.V., ruft dazu auf, sich dem rechts- extremen Gedankengut entgegenzustellen, ein Zeichen gegen Rechts zu setzen und fordert: „Wehret den Anfängen! Wir sollten doch aus den schlimmen Ereignissen der Vergangenheit gelernt haben!“ Der Vorstand des Heimatvereins Morsbach e.V.



Jahreshauptversammlung des Heimatvereins Morsbach e.V.

Der Heimatverein Morsbach e.V. lädt alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung 2024 am Montag, dem **11. März 2024**, 19.00 Uhr, in den Kulturbahnhof in Morsbach, Bahnhofstraße, ein. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem folgende Punkte:

Rechenschaftsbericht des Vorstandes für 2023, Bericht des Kassierers und der Kassenprüfer, Entlastung des Kassierers und des Vorstandes, Vorstandsneuwahlen, geplante Veranstaltungen und Aktivitäten 2024 und Bericht der Theatergruppe. Zum Schluss stellt der Fachbereichs- und Baumannsleiter der Gemeinde Morsbach, Benjamin Schneider, die geplante Bebauung des ehemaligen Bahnhofgeländes östlich des Kulturbahnhofs vor.



Evangelischer Kirchenkreis An der Agger Evangelische Kirchengemeinde Holpe-Morsbach

PROJEKT FASTENZEIT

Stille. Ein Projekt von und mit Karin Thomas

Ein Online-Kurs mit acht Briefen begleitet durch die Fastenzeit. Mit dem Abend „Erfahrungsraum Stille“ hat die Reihe am 7.2.2024 begonnen.



In diesem Jahr geht es um das Thema „Stille“. Stille steht eigentlich schon für sich und doch ist sie mit unterschiedlichen Erfahrungen und Emotionen verbunden.

Impulse auf dem Weg

Per Mail erhalten Sie jede Woche Impulse für die persönliche Meditation und die Besinnung auf den eigenen spirituellen Weg. An vier Abenden können Sie sich in unserer Begleitgruppe über Ihre Erfahrungen austauschen und gemeinsam den Erfahrungsraum Stille erleben.

Der Kurs ist



Morsbach steht für Demokratie und Vielfalt

Isolierung
Anstrich
Tapete

SALON
U. BUNSE



Bäckerei
Konditorei
Rosenbaum
... der Frische wegen!



Freie
Demokraten
FDP



AUTOHAUS
ZIELENBACH
MORSBACH • WALDBÖL
Telefon 02294 - 98080 Telefon 02291 - 80950
www.autohaus-zielenbach.de



GÄRTNEREI
- FLORISTIK
Koch
Heinrich-Halberstadt-Weg 4
51597 Morsbach | Tel. 02294/340



Eine - Welt - Lädchen
Am Dreieck 1
51597 Morsbach



PFARREIENGEMEINSCHAFT
Morsbach - Frisenhagen - Wildbergerhütte

Buchladen
esebuch

Christian
Stausberg
GmbH

Michael Mauelshagen
Michael und Katja Wagener
Klaus Solbach
Renate und Peter Wagener
Werner Schuh
Ursula Lauffs

Karin und Arnd G. Thomas
Sebastian Schneider
Sabrina und Tobias Schneider
Lisa Bauer
Sandra Willmeroth
Marco Wirths

Helmut Willmeroth
Annette und Christoph Buchen
Heiko und Annegret Förtsch
Karnevalsfreundinnen - die Krawalla
Udo Vogel
Marianne Rosenthal

Der Kurs ist

- ...eine Zeit des Innehaltens, in der ich aufnehmen und gestalten kann, was für mich wesentlich ist.
- ...eine Begegnung mit sich selbst, mit Gott und der Welt, in der ich lebe.
- ...ein kostbarer Zeitraum, der mir gehört.
- ...eine Zeit, in der ich meine Sehnsucht entdecken, wahrnehmen und vertiefen kann.

Anmeldung

Jede Woche gibt es einen Newsletter, geschrieben von geistlichen Begleiter:innen aus ganz Deutschland. Bitte melden Sie sich dafür unter www.projektfastenzeit.org an. Wenn Sie dazu keine Möglichkeit haben, wenden Sie sich bitte an karin.thomas@ekhm.de.

Weg mit den Impulsen

Nehmen Sie bitte das auf, was Ihnen jeweils wichtig ist. Auf der ersten Seite finden Sie einen thematischen Impuls und einen Segen. Auf der zweiten Seite/Rückseite finden Sie einen kurzen Text, der Sie durch diese Woche begleiten kann und den QR-Code/Link zur Körperübung.

Körperübung (Qi-Gong)

In diesem Jahr begleitet Sie durch die sieben Wochen des Projekts jeweils eine Körperübung, die den Impuls vertieft. Sie eignen sich auch als Gebetsgesten.

Ablauf

Wir könnten uns beispielhaft folgenden Ablauf vorstellen:

- Beginnen Sie mit der Körperübung.
- Lesen Sie den Impuls zur Stille.
- Nehmen Sie sich 10 – 15 Minuten Zeit zur Stille.
- Wiederholen Sie die Körperübung.
- Beenden Sie die Stille mit dem Vaterunser oder einem Lied und dem abgedruckten Segen.

Übersicht der Themen

06.03. Klang der Stille
13.03. Waffen-Stille
20.03. Stillen
27.03. Toten-Stille-Leben

Begleitgruppe vor Ort

Zur gemeinsamen Stille und zum Austausch bieten wir folgende Treffen an, die auch einzeln besucht werden können.
jeweils mittwochs, 19.30 – 20.30 Uhr:

14.02. + 13.03.2024 in Holpe, Gemeindehaus, Hauptstr. 13
28.02. + 27.03.2024 in Morsbach, Gemeindezentrum, Flurstr. 12
Kontakt: Karin Thomas, Tel. 02294 – 1884, karin.thomas@ekhm.de

Anlieferungen beim Bauhof der Gemeinde Morsbach

Für die Bürgerschaft der Gemeinde Morsbach besteht die Möglichkeit, **Einwegwindeln** in den dafür bereitgestellten Containern beim Bauhof in Volperhausen während der Öffnungszeiten Montag bis Donnerstag: 7:00 Uhr bis 15:45 Uhr
Freitag: 7:00 Uhr bis 12:30 Uhr
kostenlos einzufüllen.

Andere Abfälle / Wertstoffe dürfen von den Mitarbeitern des Bauhofes nicht angenommen werden.

Leider ist wieder verstärkt zu beobachten, dass Anlieferungen auch außerhalb der Öffnungszeiten erfolgen und somit unrechtmäßig vor dem Eingang des Bauhofes abgestellt werden. Das stellt eine Ordnungswidrigkeit dar und kann mit einer Geldbuße bis zu 50.000 Euro geahndet werden.

Diese Ablagerungen sind als wilde Müllablagerung anzusehen, die die Umwelt belasten und das Erscheinungsbild der Gemeinde Morsbach negativ verändert. Um diese negativen Entwicklung zu stoppen, bitten wir ausdrücklich um die Beachtung der Öffnungszeiten des gemeindlichen Bauhofes und der sonstigen

Bestimmungen zur Entsorgung von Abfällen.

Sollten noch Fragen zur Abfallentsorgung bestehen, wenden Sie sich bitte an die Gemeinde Morsbach, Frau Christa Peitsch, vormittags unter der Telefonnummer 02294 / 699 122.

Planen Sie eine Müllsammelaktion – der BAV und wir helfen Ihnen dabei

Leider kommt es immer noch verstärkt vor, dass Menschen – aus welchen Gründen auch immer – nicht bereit sind die überwiegend kostenlosen Angebote der Abfallentsorgung zu nutzen und ihren Abfall stattdessen z.B. neben oder auf Sammelcontainern, auf Parkplätzen und noch schlimmer in der Natur entsorgen.



Die Gemeindeverwaltung Morsbach freut sich daher immer wieder über die Bereitschaft aus der Bevölkerung, solche Missstände zu beseitigen und unterstützt gerne Müllsammelaktionen, da diese das Umweltbewusstsein und auch die Gemeinschaft in den Vereinen fördert.

In den vergangenen Jahren haben viele Dorfgemeinschaften und Vereine Müllsammelaktionen durchgeführt und so einen aktiven Beitrag für den Umweltschutz geleistet.

Was letztes Jahr nicht gelungen ist, gelingt eventuell in diesem Jahr.

Vielleicht schaffen Sie es wieder oder erstmalig, Ihre Vereinsmitglieder zu aktivieren und gemeinschaftlich „wilden“ Müll zu sammeln.

Sollten Sie eine Müllsammelaktion planen, sprechen Sie uns bitte frühzeitig an.

- Die Gemeinde Morsbach berät Sie gerne hinsichtlich
 - der Sortierung und
 - der ordnungsgemäßen Entsorgung der gesammelten Abfälle.

- Für die gemeinsame Stärkung nach der Aktion wird ein Zuschuss gewährt.

- Der Bergische Abfallwirtschaftsverband (BAV) stellt für die Aktion Hilfsmittel wie z. B. Säcke, Handschuhe usw. zur Verfügung.

- Die Abfallberatung des BAV, Frau Schröder ist hierfür per E-Mail an abfallberatung@bavmail.de oder telefonisch unter 0800 805 805 0 erreichbar.
- Das Bestellformular für die Hilfsmittel steht unter www.bavweb.de/abfallberatung **Wilden Müll sammeln** bereit.

Bitte seien Sie bei Sammelaktionen zwischen dem 01. März und dem 30. September besonders vorsichtig, um brütende Vögel nicht zu stören.

Für die Planung und Fragen zur Sammelaktion steht Ihnen Frau Christa Peitsch unter der Telefonnummer 02294 / 699 122 vormittags zur Verfügung.

Eine E-Mail an rathaus@gemeinde-morsbach.de ist auch möglich.



Web- & Digitallösungen Mediengestaltung
Folien- & Werbetechnik Stickerei Druck

c-noxx.media oHG
Im Reichshof 1 | 51580 Reichshof
02265/998 778 2 | mail@c-noxx.com



Grüne Finanzen

Das Spektrum nachhaltiger Finanzprodukte ist groß, ihr Nachhaltigkeitsgrad ist jedoch sehr unterschiedlich. Nachhaltige Finanzprodukte können oft an Abkürzungen erkannt werden, wie z.B. ESG (Environmental, Social, Governance) oder SRI (sozial verantwortliches Investment). Oder sie tragen Zusätze wie „nachhaltig“, „sustainable“, „grün“ oder „Klima“ in ihrem Namen. Doch wie nachhaltig diese Produkte tatsächlich sind, lässt sich daraus nicht ableiten.



Die Ursache: Es gibt noch kaum einheitliche Definitionen für nachhaltige Finanzprodukte. Weder sind die Begriffe geschützt, noch gibt es Mindeststandards. So können auch Produkte, die nur geringe Anforderungen erfüllen, als nachhaltig bezeichnet werden. Diejenigen, die etwas bewegen wollen, sollten deshalb genauer hinschauen.

Mehr Transparenz und Standards sollen durch Regelungen der Europäischen Union geschaffen werden, die nach und nach in Kraft treten. So ist der Begriff „nachhaltige Geldanlage“ in der EU nun durch die EU-Taxonomie- und Offenlegungsverordnung geschützt. Finanzinstitute, deren Produkte als „nachhaltig“ beworben werden, müssen nachweisen, dass die in ihre Produkte investierten Unternehmen die wissenschaftlich fundierten Kriterien der Taxonomie erfüllen. Ziel dieser Regelungen ist es, einheitliche Kriterien für die Nachhaltigkeit von Geldanlagen festzulegen und damit Transparenz und Verlässlichkeit für die Investierenden zu schaffen.

Woran erkenne ich, dass meine Geldanlage nachhaltig ist?

Wesentliche Kriterien für Nachhaltigkeit sind, dass Banken nicht in folgende Bereiche investieren:

- Waffen und Rüstungsgüter
- Kinderarbeit
- Verstöße gegen Arbeitsrechte
- Menschenrechtsverletzungen
- Atomkraft
- Fossile Brennstoffe
- Industrielle Tierhaltung
- Glücksspiel

Das soziale und ökologische Engagement von 19 ausgewählten deutschen Banken und Sparkassen – nicht nur von Banken mit Nachhaltigkeitsstandards – wurde im Fair Finance Guide Deutschland untersucht. Das Projekt wird von der Nordrhein-Westfälischen Stiftung für Umwelt und Entwicklung gefördert. Das Angebot auf [fairfinanceguide.de](https://www.fairfinanceguide.de) dient ausschließlich der Information und stellt keine Empfehlung dar. Die bereitgestellten Informationen sind lediglich eine

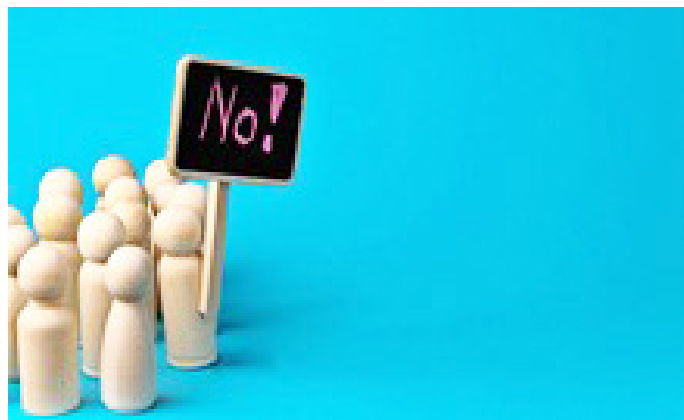
allgemeine Orientierungshilfe und können eine individuelle Finanzberatung nicht ersetzen. In diesem Zusammenhang ist auch auf die zahlreichen weiteren unabhängigen Beratungsangebote der Verbraucherzentralen und die Informationen der Stiftung Warentest hinzuweisen. Foto: nattan23 von pixabay

Veröffentlichungen von Beiträgen parteipolitischer Gruppierungen des Morsbacher Gemeinderates

In dieser Flurschützausgabe werden Beiträge parteipolitischer Gruppierungen des Morsbacher Gemeinderates veröffentlicht. Diese geben die subjektiven Meinungen der einzelnen Parteien wieder.

Presseinfo der CDU Morsbach zu den Kundgebungen gegen Extremismus Bewegungen

Aufgrund der Berichterstattung über ein Treffen von Rechtsextremisten in Potsdam am 25.11.2023 gehen aktuell zahlreiche Menschen in deutschen Städten und Gemeinden auf die Straße, um ein Zeichen gegen rechtsradikales Gedankengut und für ein liberales und weltoffenes Deutschland zu setzen. Bei vielen Demonstrationen rufen die Organisatoren allerdings pauschal zu Kundgebungen gegen „rechts“ auf, ohne die Zusätze „radikal“ oder „extrem“ zu verwenden. Viele Menschen denken jedoch konservativ und ordnen sich rechts von der politischen Mitte ein, was aber ihre demokratische Einstellung nicht schmälert oder gar in Frage stellt. Dieser Personenkreis darf unserer Meinung nach weder ausgegrenzt noch in eine Schublade gesteckt werden, in die er nicht hineingehört. Die oft nicht nachvollziehbare Verallgemeinerung trägt zur Polarisierung unserer Gesellschaft bei. Alle demokratischen Parteien müssen geschlossen gegen extremistische Kräfte und Vorfälle, gleichgültig, ob von links oder rechts, zusammenstehen. Da diese Aufgabe nur gemeinsam gelingen kann, ist ein fairer Umgang der politischen Gruppierungen untereinander erforderlich. Dazu gehört die Akzeptanz anderer Meinungen und Sichtweisen, die sich innerhalb des demokratischen Rahmens bewegen, weil gerade dieser Respekt und diese Toleranz unsere politische Vielfalt ausmachen und auch darstellen.



Sachliche und ehrliche Kommunikation innerhalb des demokratischen Parteienspektrums kann verhindern, dass die Hinwendung zu eben nicht demokratisch ausgerichteten politischen Gruppen weiter ansteigt. Den komplexen, von intern und extern auf unsere Gesellschaft einwirkenden Herausforderungen kann nur mit fundierten Antworten und Problemlösungen begegnet werden. Foto: Pixabay (28366294)

„Keine Sekunde bereut...!“

SPD Morsbach ehrte Mitglieder und hielt Ausschau auf 2025

Zur „adventlichen“ Mitgliederversammlung hatte der SPD-Ortsverein Morsbach im Dezember 2023 alle Mitglieder und Freunde eingeladen. Neben dem Rückblick auf das Jahr 2023, wurden auch Perspektiven und Ziele für das nächste Jahr diskutiert.



Morsbach

Natürlich stand neben der kommunalpolitischen- auch die bundespolitische Situation auf der Tagesordnung. Man hoffe sehr, dass der Weg der Reformen unter Kanzler Scholz weitergeführt wird. Auch wenn es mit den Koalitionspartnern in der Ampel nicht einfach sei, so wird der Reformstau der letzten 16 Jahre abgebaut.

Bei den Ehrungen stand Egon Tholl an erster Stelle. Für 50 Jahre Mitgliedschaft wurde der langjährige Fraktionsvorsitzende im Gemeinderat geehrt. Tholl war in seiner aktiven Zeit nicht nur ein Mahner gegen mangelndes Demokratieverständnis, sondern ein „Kümmerer“ für die Belange der Bürgerinnen und Bürger in Morsbach. Die Versammlung zollte Tholl Respekt und Anerkennung für seine Verdienste um die Gesellschaft, unser Land und der Sozialdemokratie.



V.l.n.r.: Thorsten Konzelmann (Vors. SPD Oberberg), Egon Tholl, Sebastian Schneider (Vors. SPD Morsbach). Foto: T. Schneider

Für 30 Jahre wurde Klaus Krebber, langjähriger Kassierer des Ortsvereins, Ratsmitglied und Fraktionsvorsitzender von 2004-2009 geehrt. „Seine ausdauernde und zuverlässige Arbeit für den Ortsverein und Fraktion stehen für Klaus Krebber“, so der Ortsvereinsvorsitzende Sebastian Schneider.

25 Jahre gehört Tobias Schneider, stellvertretender Landrat und Kreistagsmitglied, der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands an. Schon mit 16 Jahren trat er in die SPD ein. „Bisher hat er es keine Sekunde bereut, der Partei anzugehören, die für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit steht“, so Schneider.

Thorsten Konzelmann gratulierte als Vorsitzender der SPD Oberberg allen drei Jubilaren und bedankte sich im Namen des Kreisverbandes für den Einsatz für unser demokratisches Gemeinwohl.

Haushaltsreden der Fraktionsvorsitzenden

Der Rat der Gemeinde Morsbach hat in seiner Sitzung vom 30.01.2024 den Haushalt für das Jahr 2024 beschlossen. Der Entwurf des Haushaltsplans 2024 wurde den Ratsmitgliedern in der Ratssitzung am 24.10.2023 zur Verfügung gestellt. Die Haushaltsrede des Bürgermeisters wurde in der Flurschützausgabe vom 25.11.2023 veröffentlicht.

In dieser Flurschützausgabe werden die Haushaltsreden der Fraktionen von BFM/UBV, CDU, SPD, Bündnis90/DIE GRÜNEN sowie der FDP in der Reihenfolge der Fraktionsstärken abgedruckt. Die Haushaltsreden geben nur die subjektiven Meinungen der Fraktionen bzw. der Fraktionsvorsitzenden wieder.

Rede zum Haushalt 2024 der Fraktion BFM-UBV Bürgerbewegung Für Morsbach

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren des Rates, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, die letzten Wochen und Monate waren im Hinblick auf die Aufstellung des Haushaltsplans 2024 wahrlich nicht einfach. Wir haben in diesem Jahr eindrucksvoll die starke Abhängigkeit der Finanzen der Gemeinde Morsbach von äußeren Einflüssen zu spüren bekommen. Noch im Oktober bei Einbringung des Haushaltes sah der Plan des Kämmerers ein Defizit in Höhe von mehr als 1,5 Mio Euro vor, sowie den Gang ins Haushaltssicherungskonzept (HSK). Auch der Ausblick auf die nächsten Jahre war nicht sonderlich erfreulich. Defizite von 2,2 Mio Euro im Jahr 2025, 1,9 Mio Euro im Jahr 2026 sowie weitere 1,7 Mio Euro in 2027 drohten der Gemeinde. Letztendlich bleibt für das kommende Jahr „nur“ noch ein Defizit von 264T Euro und verringerte Defizite in den Folgejahren (537T Euro in 2025, 1,1 Mio Euro in 2026 und ein leichter Überschuss in 2027). Dies allerdings nicht durch gravierende Sparmaßnahmen, sondern durch eine Anhebung der Steuersätze sowie verschiedener Beiträge und Gebühren und natürlich dem glücklichen Umstand einer alles überstrahlenden Gewerbesteuernachveranlagung von weit über 2 Mio Euro und der damit verbundenen Änderung der Planzahlen.



Das Eigenkapital von anfangs 54 Mio. Euro hat sich um 36% auf nunmehr 34 Mio. Euro Ende 2022 reduziert und wird sich im Planzeitraum weiter verringern. Die zukünftigen Generationen erben hohe Altlasten bzw. müssen sich großen Herausforderungen stellen. An die Corona-Pandemie sowie an den Russland-Ukraine-Krieg werden wir noch in 50 Jahren denken, da diese isolierten Kosten über einen solch langen Zeitraum in den Haushalten der Gemeinde abgeschrieben werden.

Als Gemeinderat sind wir den Bürgerinnen und Bürgern gegenüber verpflichtet, verantwortungsvoll mit den Haushaltsmitteln zu wirtschaften und Entscheidungen ausschließlich zum Wohle unserer Gemeinde zu treffen. Auch müssen manchmal Entscheidungen getroffen werden, die wenig prestigeträchtig sind oder aber auch harte Einschnitte bedeuten. Unser gemeinsames Ziel muss es sein, möglichst bald einen ausgeglichenen Haushalt darstellen zu können, damit wir unseren Kindern und Enkelkindern keinen Schuldenberg hinterlassen, sondern eine starke und solide aufgestellte Gemeinde Morsbach.

Wir sind uns dieser Verantwortung bewusst und wir sind auch bereit, diese vollumfänglich zu tragen - ungeachtet der möglichen Konsequenzen. Wir waren und sind bereit, die unliebsame und unpopuläre Entscheidung zu treffen, die Steuerhebesätze auf das notwendige Maß zu erhöhen, um den Haushalt auszugleichen. Mit Blick auf die Vergangenheit mit dem hohen Eigenkapitalverzehr und der mittelfristigen Finanzplanung des Kämmerers, wird man erkennen, dass kein Weg daran vorbeiführt, wenn man die Finanzen der Gemeinde nicht wissentlich und sehenden Auges in den Abgrund stürzen- bzw. die Lösung zukünftigen Generationen überlassen will.

Bei der Haushaltskonsolidierung darf es aber nicht nur darum gehen, die Steuereinnahmen zu erhöhen - auch wenn dies die einfachste und schnellste Lösung ist. Ausgaben jedweder Art müssen auf den Prüfstand und nach Wichtigkeit bzw. Notwendigkeit priorisiert werden. Es war daher richtig, dass die Kämmererei einen Diskussionsentwurf zur Haushaltskonsolidierung zur Beratung vorgelegt hat. Einige Vorschläge wie die Verkleinerung des Gemeinderates sowie den Verzicht auf einen Neubau der maroden Turnhalle C sind absolut richtig und finden unsere volle Zustimmung. Zu letzterem haben wir gefordert, dass zunächst geprüft werden sollte, in welcher Höhe zukünftig Flächenüberhänge in den Sporthallen entstehen werden und wie diese effizient genutzt werden können. Wahrscheinlich wird sich zeigen, dass auf

einen kostenintensiven Neubau der Halle C verzichtet werden kann. Es ist daher richtig, dass hierfür keine Ansätze aufgenommen worden sind.

Aber es gab auch Vorschläge, wie die Reduzierung bzw. der Schließung von wohnortnahen Grundschul- oder OGS-Standorten. Durch Beschluss der Bundesregierung gibt es einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter ab 01. August 2026. Er gilt zunächst für Grundschulkinder der ersten Klassenstufe und wird in den Folgejahren um je eine Klassenstufe ausgeweitet. Damit hat ab dem 1. August 2029 jedes Grundschulkind der Klassenstufen eins bis vier einen Anspruch auf ganztägige Betreuung. Dieser umfasst eine Förderung von acht Stunden täglich an fünf Tagen in der Woche. Meine Damen und Herren, berufstätige Eltern sind heutzutage mehr denn je auf eine zuverlässige und wohnortnahe Betreuung angewiesen. Für die Kinder bietet eine Betreuung außerhalb der Unterrichtszeit aber auch viele Vorteile, denn Sie werden in ihrer sozialen, emotionalen und körperlichen Entwicklung nicht nur unterstützt, sondern sie können darüber hinaus auch individuell gefördert werden. Dies trägt erheblich zur wünschenswerten und anzustrebenden Chancengleichheit der Kinder bei.

Wir begrüßen daher den Beschluss der Bundesregierung ausdrücklich! Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist eine wichtige gesellschaftspolitische Herausforderung, der wir uns alle stellen müssen! Die notwendigen Investitionen hierzu sind somit richtig und zukunftsgerichtet. Aus diesem Grunde ist ein Einsparen durch die Reduzierung von Grundschul- oder OGS-Standorten für uns nicht verhandelbar.

Sehr geehrte Damen und Herren, wir müssen das Bewusstsein und die Sensibilität für Ausgaben und deren Auswirkungen auf Folgejahre schaffen und dies in den Fokus unserer Entscheidungen stellen. Getreu dem Motto „Was wirtschaftlich falsch ist, kann politisch nicht richtig sein.“ Leider hat sich dieses Motto in den letzten Jahren nicht wirklich durchgesetzt. Aus diesem Grunde brauchen wir eine kommunale Schuldenbremse in Form einer Nachhaltigkeitsatzung für die Gemeinde Morsbach.

Dies liebe Kolleginnen und Kollegen, wird von vielen von Ihnen abgetan als „Instrument der Steuererhöhung“ – das Gegenteil ist aber der Fall! Eine kommunale Schuldenbremse ist ein wichtiger Schritt, um die Ausgaben der Gemeinde im Rahmen zu halten und um eine nachhaltige Haushaltspolitik zu gewährleisten. Indem wir die Verschuldung begrenzen, schützen wir die zukünftigen Generationen vor einer erdrückenden Schuldenlast und sichern die finanzielle Handlungsfähigkeit für die kommenden Jahre. Die Schuldenbremse zwingt uns gerade dazu, die Ausgaben kritisch zu überprüfen und effizienter zu wirtschaften. Dies fördert eine verantwortungsvolle Haushaltsführung, denn wir müssen hierdurch Prioritäten setzen und wir müssen dadurch sorgfältiger planen. Eine solche Disziplin ist unerlässlich, um die begrenzten Ressourcen effektiv zu nutzen und die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger bestmöglich zu erfüllen. Wenn diese Disziplin nicht aufgebracht werden kann, dann ja, dann bleibt nichts anderes übrig, als die Steuern zu erhöhen!

Flankiert werden soll die Schuldenbremse zukünftig durch die Aufstellung von Doppelhaushalten. Wir möchten mit einem Doppelhaushalt auf Probe für die Jahre 2025 und 2026 beginnen. Nach Aussage der Kämmererei fordert man bei der Aufstellung eines einfachen Haushaltes die Mittelanforderungen für ca. 5.000 Positionen an, die von den zuständigen Sachbearbeitern ausgearbeitet und erläutert werden müssen. Für die Aufstellung eines Nachtragshaushalts sei der Zeitaufwand wesentlich geringer, da nur die geänderten Positionen zu ermitteln, zu erläutern und zu beraten sind. Aufgrund dieser Entlastung der Mitarbeiter erwarten wir ein Einsparpotenzial hinsichtlich der Personalaufwendungen und dies entspricht genau unserem Ziel, effizienter und wirtschaftlicher zu arbeiten.

Wir sind der Überzeugung, dass eine kommunale Schuldenbrem-

se in Verbindung mit einer langfristigen Planung durch Doppelhaushalte Vertrauen bei den Bürgerinnen und Bürgern, den Unternehmen und den Gläubigern schafft. Sie signalisiert, dass wir verantwortungsbewusst mit ihren Finanzen umgehen und langfristig stabile Rahmenbedingungen schaffen. Dies wiederum kann die Attraktivität unserer Gemeinde als Wohn- und Wirtschaftsstandort erhöhen und Investitionen anziehen.

Investitionen sind hierbei auch das richtige Stichwort. Bei allen finanziellen Herausforderungen die wir haben, müssen wir darauf achten, notwendige und richtige Investitionen zu tätigen und dürfen uns nicht kaputtsparen! Bestehende Infrastruktur muss erhalten werden und darf nicht dem Verfall preisgegeben werden. Strategisch wichtige und zukunftsgerichtete Projekte müssen auch in schwierigen Zeiten angestoßen und in die Umsetzung gebracht werden. Ich nenne hierbei bspw. das Thema Breitband bzw. „Glasfaser für alle!“ und die damit verbundenen Investitionen und unternehmerischen Tätigkeiten bei der gemeindeeigenen Morsbacher Entwicklungsgesellschaft (MEG). Hier wurde herausragendes geleistet, auch wenn man den Zuschlag am Ende nicht erhalten hat. Stellen Sie sich doch nur vor, was passiert wäre, wenn wir mit der MEG den Zuschlag erhalten hätten. Wir hätten ein immenses langfristiges Vermögen für die Bürgerinnen und Bürger geschaffen und dies zu 90% gefördert bekommen. Sie dürfen sich aber auch vorstellen, was passiert wäre, wenn wir den Druck nicht aufrechterhalten hätten, wir nicht mit der MEG bzw. der Morsbacher Infrastrukturgesellschaft (MIG) ins Rennen gegangen wären, wir eine Vogel-Strauß-Politik betrieben und von Angst und Sorge getrieben das Projekt dem Prinzip Hoffnung überlassen hätten. Hätte sich überhaupt ein Investor beworben? Hätte sich ein Investor mit solchen Konditionen beworben? Hätten wir aufgrund schlechter Bewerbungen wieder die Ausschreibung ohne Ergebnis beenden müssen, wie im Jahr 2019? Ich möchte erinnern, dass wir zu Anfang der Ausschreibung von einem Volumen von etwa 50 Mio. Euro ausgegangen sind. Ein Eigenanteil von 5 Mio. Euro hätte durch die Gemeinde getragen werden müssen. Nun reden wir von einem Eigenanteil von 1,2 Mio. Euro und den Kosten, die für unternehmerische Tätigkeit in der MEG bzw. MIG angefallen sind.

Für mich steht außer Frage, dass es das richtige Vorgehen war und dass es ein großer Erfolg ist, dass bald alle Haushalte, flächendeckend einen Glasfaseranschluss- und somit Zugang zur zukunftsweisenden digitalen Welt erhalten. Wenn Sie dies anders sehen, dann machen Sie mich und meine Fraktion hierfür verantwortlich, denn meine Fraktion hat dieses Projekt wie keine andere nach vorne getrieben und getragen.

Ähnliche Investitionen und Aktivitäten stellen wir uns auch im Bereich der regenerativen Energien vor. Zusammen mit den Fraktionen von CDU und B90/Die Grünen haben wir hierzu einen Antrag eingebracht, der aufzeigen soll, wo Potenzialflächen für Windenergie liegen und wie diese bspw. mit der Firma Altus umgesetzt werden können. Wenn wir es als Gemeinde schaffen, im Schulterschluss mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie einem strategischen Partner in die Umsetzung zu gelangen, können wir ein hohes und dauerhaftes Ertragspotenzial heben und die Finanzen der Gemeinde deutlich verbessern. Dies, und ich betone dies ausdrücklich, kann nur zusammen unter Beteiligung der anliegenden Bürgerinnen und Bürgern gelingen, denn diese gesellschaftspolitische Herausforderung kann nur zusammen im Einklang gelöst werden.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Ratskolleginnen und Ratskollegen, wir werden dem Haushalt sowie dem Stellenplan zustimmen. Wir erkennen in dem Haushalt unsere Handschrift und die uns wichtigen Projekte und Maßnahmen wieder. Abschließend danken wir allen ehrenamtlichen Helfern in unserer Gemeinde, die sich vielfältig einbringen, sei es in Vereinen, in der Feuerwehr oder Bürgerhilfe. Sie leisten einen wichtigen Beitrag für den Zusammenhalt in unserer Gemeinde. Ihnen Herr Bürgermeister und der gesamten Verwaltung mit Bauhof sagen

wir Danke für die Arbeit zum Wohle unserer schönen Gemeinde. Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Jan Schumacher

Fraktionsvorsitzender BFM-UBV Bürgerbewegung Für Morsbach

Stellungnahme der CDU-Fraktion zum Haushalt 2024

Eine Vision ohne Handeln ist ein Traum. Handeln ohne Vision ist ein Albtraum. Japanisches Sprichwort



Das Jahr 2023 bleibt mit vielen schlechten Nachrichten in Erinnerung. Neben dem unverändert andauernden russischen Angriffskrieg auf die Ukraine kamen die Kampfhandlungen Israels im Gaza-Streifen nach dem Hamas-Massaker an Zivilisten hinzu. Die Hoffnungen auf schnellen Frieden in beiden Regionen sind gering, beide Konflikte haben Strahlkraft bis in unser Land hinein, das sich ebenfalls im permanenten Krisenmodus befindet: Wir befinden uns in einer Rezession, die Bundesregierung agiert zumeist zerstritten, hohe Energiepreise sowie Debatten um Mittelverteilung, Sozialleistungen, Klimaschutzmaßnahmen und insbesondere die Migration tragen zur Spaltung unserer Gesellschaft bei.

Was 2023 wichtig war - was 2024 wichtig wird:

In seiner Sitzung am 19.12.2023 konnte der Gemeinderat die Zuschlagserteilung für die europaweite Ausschreibung zum flächendeckenden Breitbandausbau in Morsbach auch formal beschließen - eine gute Nachricht! Im Bewerbungsverfahren hatten Telekommunikationsunternehmen (TKU) ein unverbindliches Angebot bis 16.06.2023 und anschließend ein verbindliches Angebot mit Fristende 21.11.2023 für das „Graue Flecken“-Förderprogramm mit Aufgreifschwelle < 100 Mbit/s, also die unterversorgten Haushalte, abgegeben. Diese wurden durch externe Berater der Gemeinde juristisch, technisch und wirtschaftlich geprüft. Nach Ablauf der Rüge-Frist gegen die Vergabeentscheidung am 22.01.2024 wurde der Zuschlag offiziell erteilt. Der Ausbau soll bis Ende 2025 erfolgen, so dass ca. 3.380 förderfähige Adressen einen Glasfaseranschluss ans Grundstück oder Haus (FT-TH/B) erhalten, konkret auch entlegene Außenorte mit niedriger Einwohnerzahl. Das TKU erhält einen Ausgleich für die Differenz zwischen Ausgaben und kalkulierbaren Einnahmen (Wirtschaftlichkeitslücke) als Erstattung der Gemeinde und diese ihrerseits Fördermittel von Bund und Land von mindestens 90%. Da die Angebotsabgabe der angefragten TKU vorab nicht sicher war, wurde die Morsbacher Entwicklungsgesellschaft (MEG) personell so ertüchtigt, dass sie einen Breitbandausbau mit der eigenen Infrastrukturgesellschaft MIG in Eigenregie hätte durchführen können. Aufgrund des nicht erhaltenen Zuschlags soll die MEG das am 06.06.2023 beschlossene Strategiekonzept umsetzen. Hierfür wurden in zwei Workshops die Handlungsfelder „Energieerzeugung und -versorgung“ durch Projektrealisierung bzw. -beteiligung für regenerative Strom- und Wärmeerzeugung sowie „Gebäude- und Flächenmanagement“ zur Schaffung von Flächen für Wohn- und Gewerbebezüge erarbeitet. Die MEG soll Aufgaben erledigen, die sonst fremdvergeben werden. Eine weitere positive Nachricht kommt aus Düsseldorf: Am 26.10.2023 hat der NRW-Landtag dem Gesetzentwurf der CDU-geführten Landesregierung zur Abschaffung der Beiträge für den Ausbau kommunaler Straßen in erster Lesung zugestimmt. Dieser Gesetzentwurf führt ohne Umwege zur Abschaffung der Straßenausbaubeiträge. Bürgerinnen und Bürger bekommen volle Rechtssicherheit und der Aufwand der Kommunen wird reduziert. Der Landtag hat die rechtliche Abschaffung der Straßenausbaubeiträge nach 54 Jahren im Kommunalabgabengesetz im Interesse der beitragspflichtigen Grundstückseigentümer endlich auf den Weg gebracht. Bereits seit 2018 wurden Grundstückseigentümer mit dem landeseigenen Förderprogramm um 100 % von den Straßenausbaubeiträgen entlastet. Wenn das Gesetz in der rechtlich vorgeschriebenen zweiten Lesung des Landtags endgültig ver-

abschiedet wird, ist das Beitragserhebungsgebot Geschichte. In Morsbach ist die lange Diskussion über die „Sportplatzzukunft“ ebenfalls Geschichte, wir werden die Fördergelder für den Sportplatz „Auf der Au“ in Höhe von 697.000,-- € in Anspruch nehmen. Die über den auf 150.000,-- € gedeckelten gemeindlichen Eigenanteil hinausgehenden Kosten werden zu 50% vom SV Morsbach übernommen oder in Eigenleistung erbracht.

Haushalt, Realsteuern, Gebühren 2024

Bei Einbringung des Haushaltsentwurfs 2024 am 24.10.2023 hat die Verwaltung die Notwendigkeit eines Haushaltssicherungskonzepts (HSK) bei einem Jahresdefizit von 1,54 Mio € nachdrücklich betont. Dieses dient der Sanierung kommunaler Haushalte, muss von der Kommunalaufsicht genehmigt werden und greift, wenn sich bei Haushaltsaufstellung der in der Vorjahresschlussbilanz auszuweisende Ansatz der allgemeinen Rücklage um mehr als 25% oder in zwei aufeinanderfolgenden Haushaltsjahren der in der Vorjahresschlussbilanz geplante Ansatz der allgemeinen Rücklage jeweils um mehr als 5% verringert. Beim HSK muss der Haushaltsausgleich im spätestens zehnten Jahr erreicht werden. Nach unseren Haushaltsberatungen, dem stetigen Austausch mit dem Kämmerer und der Einreichung weniger Anträge waren wir bereit, das HSK mitzutragen. Umso überraschender kam im Januar 2024 die frohe Botschaft von zwei Gewerbesteuernachzahlungen in Höhe von insgesamt 3.406.519,-- €, die die bisherige Ausgangslage komplett auf den Kopf stellt. Auf dieser Basis stimmen wir den Steuererhöhungen laut Verwaltungsvorschlag mit Bauchschmerzen zu: Grundsteuer A 720 % (+ 290 % zum Vorjahr/einmalig, danach alter Hebesatz), Grundsteuer B 605 % (+30 %) und Gewerbesteuer 505 % (+ 10%). Ein sofortiger Haushaltsausgleich ist in einem Jahr mit einmaligen Infrastrukturausgaben (10%-Eigenanteil von 1,2 Mio € für Breitbandausbau) nicht zielführend und stellt nur eine zusätzliche Belastung für Bürger und Betriebe dar. Ein Unternehmen kann auch nicht die kompletten Kosten einer Investition im ersten Jahr auf seine Produkte umlegen, sondern muss sie über Jahre erwirtschaften. Beim Stellenplan haben wir uns enthalten. Eine jährlich automatisierte Erhöhung um feste Prozentzahlen lehnen wir ab, zumal 2025 die Neuberechnung der Grundsteuer mit ungewissen Folgen für Hauseigentümer ansteht. Angesichts der vielfältigen Krisen bei paralleler Unterfinanzierung der Kommunen müssen wir sicher unsere Prioritäten hinterfragen, allerdings auch Einsparpotenzial in der Verwaltung und nicht nur bei der Bevölkerung betrachten. Weiter haben wir den Gebührenerhöhungen für Schmutz-, Frisch- und Niederschlagswasser nicht zugestimmt, weil sie aus unserer Sicht nicht notwendige Personaleinstellungen und die entsprechende Ausstattung finanzieren, die digitalen Wasserzähler aber zu Einsparungen führen sollten. Bei den Gebühren für die Entsorgung bleibt die Abholung von Sperrgut, Metall, Kühl- und Elektrogeräten sowie sperrigen Grünabfällen auch 2024 kostenlos. Die moderaten Erhöhungen für alle Müllbehälterarten und -größen tragen wir mit.

Unsere Anträge, Ideen und Anregungen im Jahr 2023

Wohnen, Freizeit, Sicherheit

Für das InHK-Quartier „Bahnareal Ost“ läuft das Investorenauswahlverfahren zur Realisierung des Wohnparks an der Wisser, der mit baulich integrierten Discount- und Dienstleistungsunternehmen ein neues Zentrum im Hauptort bilden soll. Wir haben beantragt, einen Infopoint zur historischen Entwicklung des Standortes anzulegen und interessierte Gruppen, Schulen und Personen einzubinden, was in die Planung mit aufgenommen wird. Da das Projekt als Geschosswohnungsbau umgesetzt wird, haben wir angeregt, den Mietparteien nach Baufertigstellung Flächen zur Nutzung als Schrebergärten (ggf. in Pacht), anzubieten. Für die Entwicklung neuer Wohngebiete in der Gemeinde haben wir beantragt, die Wohnform „Tiny House“ mit aufzunehmen, die neue Zielgruppen anspricht und attraktiv beworben werden kann. In Lichtenberg wurde am 01.05.2023 die „Grüne Oase“ eingeweiht. Der außerplanmäßigen Ausgabe von 45.000,-- € für GaLa-Arbei-

ten zur Herrichtung des Festplatzes (geplante Fertigstellung im Sommer 2024) haben wir zugestimmt. Vor Beschluss des Brandschutzbedarfsplans (BSBP) hatten wir viele Fragen zur Festlegung der erforderlichen Maßnahmen, für die Antworten vielen Dank an die Fachleute der FFW.

Umwelt, Energie, Gemeindeentwicklung

Hier haben wir die Zusammenarbeit mit der vom Kreistag im Oktober 2022 beschlossenen OBK-Servicestelle Erneuerbare Energien angefragt. Diese soll die Aktivitäten von Kommunen, Energieunternehmen und Privatorganisationen mit dem Ziel des Ausbaus erneuerbarer Energien vor Ort verknüpfen und den Austausch mit Land, Kreis und Bürgerschaft fördern. Da die Stelle erst im zweiten Halbjahr 2023 eingerichtet wurde, wird ein Bericht noch folgen. Da Modellrechnungen insgesamt weniger Niederschläge im Jahresdurchschnitt erwarten, haben wir beantragt, zu prüfen, ob der Aufbau wasserschonender, klimarobuster Infrastrukturen mit Fördermitteln für Machbarkeitsstudien und Konzepte unterstützt werden kann. Konkret haben wir um Prüfung des Förderprogramms „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Klimawandelvorsorge in Kommunen“ mit den Schwerpunkten „Dach- und Fassadenbegrünung“ und „Klimaresiliente Schulen und Kitas: ´Coole´ Schul- und Kitahöfe“ gebeten, leider war die Einreichungsfrist von Anträgen bereits abgelaufen. In Kontext mit der Aufstellung der Kommunalen Wärmeplanung bis Ende 2028 haben wir Überlegungen zur Verwendung von Biomasse und der Nutzung der Abwärme von Unternehmen angeregt, ebenso die Kontaktaufnahme mit örtlichen Firmen sowie land- und forstwirtschaftlichen Betrieben zum Ausloten des Interesses bzgl. einer Zusammenarbeit mit gemeindlichen Einrichtungen. Diese Ideen werden im weiteren Prozess berücksichtigt. Unser Antrag zur Kontaktaufnahme mit der kostenlosen, telefonischen Energieberatung der Verbraucherzentrale NRW für private Haushalte zwecks Terminabsprachen wurde wegen Nicht-Zuständigkeit und fehlender personeller Ressourcen nicht umgesetzt. Am 23.02.2023 haben wir den Umsetzungsgrad der Vorschriften zur „Solarpflicht“ in der Gemeinde erfragt. Das Land NRW schreibt z.B. die Ausstattung mit Solaranlagen für alle gewerblichen Neubauten bei einer Dachsanierung und für alle kommunalen Liegenschaften ab 2024 vor. Alternativen sind die Errichtung einer Solarthermieanlage oder Dachflächenverpachtung an externe Investoren. Zu den auf Morsbach zugeschnittenen Konzepten für Klimaschutz „Klimafreundliche Mobilität“ und Tourismus mit den Schwerpunkten „Mountainbike“ und „Familien mit Kindern im schulfähigen Alter“ haben wir den (leider unveränderten) Sachstand zum seit 2018 diskutierten Radweg Wissen-Morsbach-Friesenhagen erfragt. Unser Antrag zur Ertüchtigung des im Radverkehrsnetz NRW zwischen Nieder- und Oberzielenbach als Radstrecke ausgewiesenen Weges kann mit dem von uns vorgeschlagenen NRW-Förderprogramm „Modernisierung von Wirtschaftswegen“ nicht realisiert werden. Die Aufnahme unserer drei Radroutevorschläge Stippe-Morsbach „Auf der Au“, Lichtenberg-Ellinger Tal und „Hohe Hardt“ Morsbach-Radnetz Rheinland-Pfalz kann von der Gemeinde nicht beeinflusst werden, kommen aber ins Klimaschutzkonzept.

Schule, Soziales

Zur Förderung der Jugendarbeit in den Vereinen haben wir um Aufnahme eines Ansatzes in Höhe von 20.000,-- € in den Haushaltsplan 2024 (mit Gegenfinanzierungsvorschlag) gebeten. Die Verwaltung schlug vor, 10.000,-- € aus den Verfügungsmitteln des Bürgermeisters der Kreissparkasse Köln zu entnehmen und mit 5.000,-- € aus dem Haushalt aufzustocken, was wir schon bei unserem vergleichbaren Antrag für 2023 angeregt hatten. Eine projektbezogene Förderung soll die auf Mitgliederzahlen beruhende Pauschalzuweisung ablösen. Wir haben dieser Alternative im Haupt- und Finanzausschuss am 24.01.2024 zugestimmt, der finale Beschluss folgt im Gemeinderat am 30.01.2024. Aufgrund der von Medien häufig thematisierten Straftaten gegen ältere Menschen haben wir ein Informationstreffen in Zusammenarbeit

mit der Polizei angefragt. Für die Würdigung der Arbeit des Partnerschaftsvereins Morsbach-Milly-la-Forêt und der Bürgerhilfe haben wir deren Bewerbung für die Auszeichnungen des Landes „Europaaktive Kommune“ und „Europaaktive Zivilgesellschaft“ vorgeschlagen, die seit 2013 vorbildliches kommunales und zivilgesellschaftliches Engagement für Europa ehren. Der fortgeschriebene, einstimmig beschlossene Schulentwicklungsplan liefert Daten zur demographischen Entwicklung, zu Räumlichkeiten, Klassenstärke und Zügigkeit aller Schulstandorte als Basis für unsere Entscheidungen. Ziel ist eine sichere, auskömmliche Bereitstellung von Betreuungs- und Bildungsangeboten. Zu den Handlungsempfehlungen zählen die Entwicklung von Neubaugebieten und eine Attraktivitätssteigerung des Ortes zum Erreichen von Zuzug, es gab von 1995-2021 einen Bevölkerungsrückgang in Morsbach von -12 %, in Reichshof von -5,9 % und in Waldbröl eine Zunahme von +4,2 %. Unser zum InHK-Standort Bürgercampus eingereichter Fragenkatalog befasste sich mit dem Baufortschritt, der räumlichen Umsetzung des pädagogischen Konzepts sowie der Wiedereröffnung des Hallenbades, zu dem eine Information der Verwaltung im „Flurschütz“ veröffentlicht wird. Zu den Punkten „Migration-Integration“ von Flüchtlingen werden Case-Management-Kräfte ausgebildet, um anfallende Aufgaben vor Ort fachgerecht zu erledigen und bei Bedarf begleitend zur Verfügung zu stehen. Unserer Anfrage zur Vorstellung des in der Schule tätigen Ansprechpartners wurde am 19.09.2023 entsprochen. Aufgrund der Gewaltereignisse unter Jugendlichen im ersten Halbjahr 2023 haben wir um Vorstellung des Gewaltpräventionskonzepts der Leonardo-da-Vinci-Schule gebeten. Die Schulleitung stellte am 19.09.2023 ihre Maßnahmen vor, z.B. die Kooperation der Klassenräte mit der Schulsozialarbeit und die Ausbildung zu Streitschlichtern, Schulsanitätern, Sporthelfern, Bus- und Social-Media-Scouts. Die Gründung eines kommunalen Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) sehen wir kritisch, da zu risikoreich. Alternativ haben wir einen Austausch mit der Stadt Waldbröl vorgeschlagen, die mit dem OBK bereits in Planungen für ein solches Projekt ist.

Personal

Unsere Frage nach den finanziellen Auswirkungen des Tarifabschlusses im öffentlichen Dienst im April 2023 ergab zusätzliche Kosten von insgesamt 318.000,-- €, die gemäß Verwaltung durch Einsparungen oder Steuererhöhungen gedeckt werden sollen. Im Nachgang zu unserem Antrag vom 12.11.2018 haben wir um Prüfung gebeten, wie sich eine Neu-Organisation des Baubetriebshofs auswirkt. Die Untersuchungsergebnisse werden dem Rat schnellstmöglich vorgestellt. Der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zur interkommunalen Zusammenarbeit mit Reichshof für die Bereiche Zahlungsabwicklung, Gleichstellung, Erhebung Elternbeiträge und Gewerbeangelegenheiten stimmen wir zu. Bei den Haushaltsberatungen haben wir Einsparpotenzial gesucht und parallel geprüft, ob Gemeindeleistungen entbehrlich sind. Gleichzeitig haben wir die Einnahmenseite der Gemeinde im Blick. Unser Antrag zur weiteren ressourcenschonenden Gewerbeentwicklung wird nicht verfolgt, da für Morsbach ein Flächenüberhang berechnet wurde, wir also über dem Bedarf an Wohnbau- und Gewerbeflächen liegen. Zu unserem Antrag passt die Aussage der Gemeindeprüfanstalt NRW von 2023, dass die Gewerbesteuer das Ergebnis stark beeinflusst. Die Bebauungspläne für die Gewerbegebiete Lichtenberg und Steimelhagen sind in Umsetzung.

Was wir uns wünschen:

Viele Menschen gehen momentan gegen Extremismus auf die Straße – ein ermutigendes Zeichen. Unsere Demokratie lebt aber von stetiger Mitgestaltung und der Beschäftigung mit allen für unsere Gemeinde relevanten Themen. Sie braucht daher Engagierte aus allen Lebenssituationen, gerade weil parallel viele Ehrenamtliche altersbedingt wegfallen.

Wem wir danken:

Unsere Ehrenamtler halten vielfältige Angebote mit großem Ar-

beits- und Zeitaufwand vor. Exemplarisch sprechen wir der verabschiedeten FFW-Leitung unseren Dank aus, der neu berufenen Leitung wünschen wir wie auch dem zum 31.05.2023 ausgeschiedenen Wassermeister Richard Klein alles Gute. Unserem Kämmerer Klaus Neuhoﬀ danken wir für die Beantwortung unserer Fragenkataloge zum Haushalt 2024.

Blick in die Zukunft:

Die Polarisierung unserer Gesellschaft nimmt stetig zu, viele Gruppierungen bieten schlichte Antworten auf höchst komplexe Fragen. Aber nur eine Versachlichung des Austauschs und der Verzicht auf Schubladendenken hilft beim Lösen der vielfältigen, von außen und innen auf uns zukommenden Probleme: Wer wirklich etwas will, findet einen Weg. Wer nicht wirklich will, findet Ausreden. Willy Meurer

Herzlichen Dank für Ihre Zeit!

Für die CDU-Fraktion im Gemeinderat Morsbach, Heike Lehmann

Stellungnahme der SPD-Fraktion zum Haushalt 2024

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

Vorbemerkung zur kommunalpolitischen Verantwortung:

wir alle zusammen tragen die Verantwortung wichtige und notwendige Entscheidungen für unsere Gemeinde Morsbach zu treffen. Wir, als kommunalpolitisch tätige Personen, tun dies nach bestem Wissen und Gewissen in jeder einzelnen Sitzung der Ausschüsse und des Rates. Wenn man für etwas oder jemanden Verantwortung übernimmt, bedeutet dies, dass man sich verpflichtet, dafür zu sorgen, dass – im Rahmen der eigenen Möglichkeiten – alles möglichst gut läuft, indem das jeweils Richtige und Notwendige getan wird und kein Schaden entsteht.

Zum Ablauf der Haushaltsberatungen:

Die nackten Zahlen des ersten Haushaltsplanentwurfes 2024 ff vom Oktober 2023 mit den dort ausgewiesenen Defiziten zeigen auf: Unser Gemeindehaushalt ist unterfinanziert. Es besteht Handlungsbedarf. Der Bürgermeister fragt die Politik: Was ist nun das Richtige? Was ist das Notwendige? Wörtlich: „Beim derzeitigen Stand der Haushaltsaufstellung für das Jahr 2024 zeichnen sich weitere hohe Fehlbedarfe für 2024 ff ab, so dass ein Haushaltssicherungskonzept vermutlich nicht vermieden werden kann.“, so seine Beschreibung.

Solide Haushaltsplanung ist das nicht!

Die vorgeschlagene Lösung wird vom Bürgermeister wie folgt aufgezeigt: „Unsere gemeinsame Aufgabe von Politik und Verwaltung ist es, einen Weg heraus aus der Haushaltssicherung, also der Unterfinanzierung unseres Gemeindehaushaltes zu finden. Steuererhöhungen werden zwingend erforderlich sein – es fragt sich nur, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt. Daneben gilt es, Leistungen zu hinterfragen und im Sinne des Haushaltsausgleichs möglichst zu reduzieren oder gar zu streichen.“

Auch der Kämmerer erklärte gleichlautend dasselbe schon bei der Vorlage des 2. Quartalsberichtes: „dass ein Haushaltssicherungskonzept vermutlich nicht vermieden werden kann.“

Die Gemeindeprüfungsanstalt ermahnt ergänzend: „Eine Kompensation der zusätzlichen Aufwendungen allein durch eine höhere Grundsteuer sei nicht erreichbar bzw. zielführend.“

Bürgermeister und Verwaltung haben ihren Aufgabenteil bei Einbringung des Haushaltsplans offenbar dabei so verstanden, den Werkzeugkasten zu beschreiben bzw. bereit zu stellen und übertragen der Politik, den Aufgabenteil, das Werkzeug auszuwählen, z.B. den „Steuerhammer“ und/oder das „Skalpell“.

Vorgespräche und Fraktionsstandpunkte zeigen sich wie in der Vergangenheit uneinheitlich in der Bewertung des Haushaltsplanentwurfes.

Ein Haushaltssicherungskonzept aufstellen oder eine Haushaltskonsolidierung anstreben?

Diese Grundsatzentscheidung hätte der Bürgermeister vor Einbringung des Haushaltsplanentwurfes zur Entscheidung bringen müssen. Warum Herr Bürgermeister wurde das nicht im Vorfeld gemeinsam diskutiert und entschieden? Warum wurden nur einseitig Sparmaßnahmen vorgeschlagen und ein Vorschlag zur unbequemen Steuererhöhung unterlassen?

Es wäre für die anstehenden Haushaltsberatungen von Vorteil gewesen, die Zielrichtung der Verwaltung den Fraktionen zu erläutern und ein frühzeitiges Meinungsbild einzuholen. Gemeinsam im beschworenen Sinne.

Mitten in dieser Diskussion taucht plötzlich 10 Tage vor der Haushaltsverabschiedung eine positive Nachricht auf. Einige Einnahmen verbessern sich erfreulich. Im Wesentlichen ist dies auf hohe Gewerbesteuernachzahlungen zurückzuführen.

Es folgt die Nachricht ein Haushaltssicherungskonzept kann damit auf jeden Fall vermieden werden. Und sogar der Eigenanteil zum Breitbandbandausbau von 10% ist plötzlich verdaulich. Das vor vier Jahren versprochene „Wir machen es billiger und schneller“, damit verbundener aufwendiger und kostenverursachender Ärger der Vorjahre verfliegt in tiefseufzender erleichternder Erwartung auf den dringend benötigten nun startenden Breitbandausbau.

Moderate Erhöhungen der Grundsteuer B sowie der Gewerbesteuer folgen als vertretbarer Vorschlag der Verwaltung erst nach Aufforderung 10 Tage vor der geplanten Haushaltsverabschiedung im Dezember. Doch sind sie mehrheitsfähig? Es bleibt dennoch ein leichtes Defizit und die allzeitbekannten strukturellen Probleme kommunaler Gemeindefinanzierung.

Ausblick:

Angeichts unserer Verantwortung und Solidarität mit den Bürgerinnen und Bürgern versagt es sich, einerseits das Schlimmste anzunehmen und alle negativen Sachverhalte einzukalkulieren und andererseits ebenso ein Vorgehen nach dem Prinzip Hoffnung in der Annahme, alles würde nicht so schlimm kommen. Nicht alle schon beschlossenen oder empfohlenen Maßnahmen des Brandschutzbedarfplans, des Klimakonzeptes, des Konzepts zur Mobilität oder des Tourismus sind plötzlich umsetzbar. Das mag bitter sein, ist aber Realität.

Der hoffentlich bald fertiggestellte Schulcampus und die Grundschulstandorte, mit dem geplanten Ausbau des offenen Ganztages, sind wertvolle Investitionen für unsere Kinder und somit Zukunft. Hier sollte weiterhin unser Schwerpunkt liegen. Die zur Diskussion gestellte Abschaffung der Grundschulstandorte im Maßnahmenkatalog Haushaltssicherung verunsichern die Bürgerinnen und Bürger. Wir sollten uns freuen: Schülerzahlen steigen, unsere Gemeinde ist für Familien lebenswert. Ebenso erfreulich ist die nun besiegelte städtebauliche Entwicklung des Bahngeländes durch einen privaten Investor. Dafür sollten wir dankbar sein.

Wer das aktuelle Weltgeschehen mit offenen Augen betrachtet, der hat in den letzten Monaten gelernt, dass die Art und Weise, wie wir bisher zentrale Bereiche unserer Gesellschaft organisieren, zukünftig großen Veränderungen unterliegt. Mit dem vorgelegten Stellenplan sind Weichen dafür gestellt eine gute fachlich kompetente Verwaltung vorzuhalten, die den demografischen und inhaltlichen Herausforderungen von Gemeindeentwicklung begegnen kann. Dies findet unsere Zustimmung. Es bleibt zu hoffen, dass so manche teure externe Beratungs- und Unterstützungstätigkeit damit obsolet wird.

Gefährliche Überlegungen:

Wer aber nun in den Haushaltsberatungen flankierend einen Doppelhaushalt und eine Nachhaltigkeitssatzung mit einem steuerfinanzierten „Generationenbeitrag“ bei entstehenden Defiziten in einer Art „Kampfabstimmung“ durchdrücken möchte, handelt



sicher demokratisch, aber nicht politisch konstruktiv.

Wer in Zeiten einer noch existierenden Inflation weitere erhebliche Belastungen der Bürgerinnen und Bürger fordert, hat jegliche Diskurs- und Kompromissbereitschaft mit Maß und Mitte und den Blick auf die Lage vieler unserer Menschen verloren.

Man sollte sich vielmehr vor Augen führen, wie unser Haushalt aussehen könnte, wenn manche Ausgaben für zweifelhafte Machbarkeitsstudien oder nutzlose Eigenkapitalisierung der gemeindeigenen Gesellschaft ausgeblieben wären. Der Haushalt würde ein positives Jahresergebnis ausweisen und könnte Steuererhöhungen für BürgerInnen und Unternehmen sogar vermeiden.

Wir bedanken uns bei der Kämmerei für die geleistete Arbeit und den Erläuterungen zu den sich stetig veränderten Haushaltsplannentwürfen.

Wolfgang Kreft,
SPD-Fraktion

Stellungnahme der Grünen-Fraktion zum Haushalt 2024

„Das Gesetz ändert sich, das Gewissen nicht.
(Sophie Scholl)



Es ist nicht fünf vor 12 Uhr, sondern eine Sekunde vor Zwölf. Bereits in unserer letzten Haushaltsrede haben wir Alvo von Alvesleben zitiert, der bereits 1970 in seinem Vortrag „Erde und Welt-raum...“ die Notwendigkeit eines radikalen Umdenkens gefordert hat. Die Menschheit hat das Potential geschaffen, sich selbst auszurotten. Leider leben die meisten so, als würde sie das überhaupt nicht interessieren. Wie wollen wir die Erde unseren Kindern hinterlassen? Es müssen Entscheidungen getroffen werden, die in allen Bereichen tiefe Einsparungen erfordern. Auch hier in Morsbach. Die Klimakatastrophe ist genau vor unserer Haustür!! Waldsterben, Artensterben, Insektensterben... jeden Tag hören wir davon, aber was tun wir dagegen?

„Die Energiewende ist nicht wegen der Erneuerbaren teuer, sondern weil wir viel zu lange an der alten Infrastruktur festhalten! Die Wirtschaft muss auf erneuerbare Energien umstellen, die Mobilität muss umgebaut, die Landwirtschaft klimaneutral werden. Und das ist nicht so teuer, wie uns die ewig Gestrigen weismachen wollen! (Claudia Kempfert, Prof. für Wirtschaftsforschung und Energie.)

Sind wir dabei, unsere Erde unwiederbringlich zu zerstören?
Seit über 30 Jahren fordern wir GRÜNEN:

- Ausbau der Erneuerbaren Energien (Wind - und Photovoltaik - Anlagen)
- „Solarstrom ist Sozialstrom“. (Franz Alt) Die Sonne schickt uns 15.000-mal mehr Energie, als die gesamte Menschheit heute verbraucht. Es gibt kein Energieproblem, sondern nur falsches Energieverhalten.
- Insektenfreundliche Begrünungen an allen 170 Km Gemeindestraßen... das sind 340 km blühenden Wildwuchs am Straßenrand! Keine unnötigen Freischneidemaßnahmen (1 Stunde freischneiden verursacht über 200 Euro Kosten pro Stunde!)
- Ausweisung von Überflutungsflächen, vor allem im Zentralort, Versickerungsflächen schaffen. „Straßengraben“ anstatt Verrohrung.
- Keine neue Ausweisung von Baugebieten, Baulücken schließen Rückstufungen der zahlreichen kleinen Brückenwerke
- Keine unnötigen Ausgaben für Abriss und Neubau von Halle C, (7 Mill.)
- „Urwaldflächen“ ausweisen, nicht nur der Amazonas- Urwald muss geschützt werden.
- Keine Hubrettungsleiter (1Mill.) bei zu geringem Nutzen (2-3 Einsätze im Jahr, zumeist noch Fehlalarme) Waldbröl und Wissen halten diese Leitern vor.

tung von Natur und Umwelt dienen“!

Bescheidenheit und Weitsicht sollten uns alle leiten.

Die Planung eines „Trailparks“ (mehrere Fahrradtrassen durch Naturflächen unterhalb des Aussichtsturms) lassen Bescheidenheit besonders vermissen. Hier verdient nur einer: Der Planer (ca. 80.000 Euro)... und das, wo bereits in Wissen die Skipiste in eine Trailstrecke umgewandelt wurde...übrigens mit Lift!!

Wir GRÜNEN fragen:

Helfen die kostenintensiven Vorhaben unserer Natur? Ist das Bescheidenheit vor dem Hintergrund der Erdzerstörung?

Unser „Wohlstand“ basiert auf der Zerstörung und Ausbeutung von Lebensgrundlagen in anderen „ärmeren“ Ländern. Diese Länder sind bereits heute stärker von verheerenden Unwetterkatastrophen betroffen. Unsere Verschwendung, das „Wachstum“ der Industrienationen, zerstört die Natur weltweit.

„Erst wenn der letzte Baum gerodet ist, der letzte Fluss vergiftet, der letzte Fisch gefangen ist, werdet ihr merken, dass man Geld nicht essen kann.“

Nach der Weissagung der Cree, 1854

Gegen das Erstarken rechtsextremer Parteien und Vereine, setzen wir Morsbacherinnen und Morsbacher ein Zeichen bei einer Veranstaltung Ende Januar 2024. Es nahmen ungefähr 900 Menschen daran teil. „Das Morsbacher Bündnis“ steht für Demokratie und Vielfalt in unserer Gemeinde.

„Menschen entscheiden sich nicht dafür, ein Flüchtling zu werden, sie sind nur Opfer der Kriege und sie sind Opfer der Umstände. Sie wurden zur falschen Zeit am falschen Ort geboren, und ich denke, wie wir darauf reagieren, ist ein Test für unsere Menschlichkeit.“ Amal Clooney, Anwältin für Freiheit, Demokratie und Pressefreiheit.

Wir müssen wachsam sein, dass nie wieder Unmenschlichkeit in unserem Land herrscht, dafür tragen wir alle die Verantwortung.

Angelika Vogel

Bernadette Reinery-Hausmann

Stellungnahme der FDP zum Haushalt 2024

Sehr geehrte MitbürgerInnen Morsbachs,
sehr geehrter Bürgermeister, sehr geehrte
Ratsmitglieder!



Einmal mehr ist manchem von uns in Morsbach bewusst geworden, dass dem Eigenkapitalverzehr Einhalt geboten werden muss, besser noch, dieser dauerhaft umgekehrt wird. Denn erst dann ist es eine Investition mit Mehrwert in die Zukunft unserer Gemeinde aus eigener Überzeugung und Kraft!

Mit den aktuellen Herausforderungen des Putin-Kriegs gegen die Ukraine, den Umwälzungen ausgelöst durch den Klimawandel aber eben auch dem eigenverantwortlichen „Verzehr von Tafelsilber“ nach Jahren stetig wachsender Verschuldung trotz Niedrigzinsphase, kann diese Entwicklungsumkehr nicht mehr dem wankelmütigen Gewerbesteueraufkommen allein überlassen werden. Dabei ist für alle Bürger deutlich erkennbar; es hat sich eine Menge getan und es tut sich noch eine ganze Menge, insbesondere im Hauptort aber auch in den Außenorten.

Der erfreuliche Unterschied zu den vielen vorangegangenen Jahren: Die Erkenntnis zur soliden Haushaltsführung und seine Folgen für zukünftige Generationen scheint inzwischen eine deutliche Mehrheit unter uns Kommunalpolitikern zu finden.

Trotz mancher Kontroverse während der Beratungen hat eine breite Mehrheit dem von der Verwaltung angeregten Hebesteuersatzungsvorschlag zugestimmt.

Während der Amtszeit unseres Bürgermeisters zum ersten Mal – mit der Einschränkung, dass dieser Kompromiss noch nicht den planerisch angestrebten Haushaltsausgleich erreicht, aber die Notwendigkeit zu schmerzhaften Steuererhöhungen aus eigen-

verantwortlicher Überzeugung deutlicher erkennen lässt.

Dieser Kompromiss ist aus Sicht der FDP ein klares Zeichen gegen Uneinigkeit in der politischen Mitte und damit auch gegen vermeintliche Besserwisseri von rechts.

Die FDP hätte sich gerne auch dieses Jahr den abschließenden Mut zum ausgeglichenen Haushalt gewünscht und daher als mahnende Einzelstimme dagegegehalten.

Es bleibt die Hoffnung, in Zukunft einen breiten Konsens in der demokratischen Mitte auf einen Pfad zu dauerhafter, weil generationsgerechter Haushaltsführung eingeschlagen zu haben.

Heiko Förtsch

für die FDP Morsbach

Kecker Geselle mit tollkühnen Flugspielen

Der Kiebitz ist „Vogel des Jahres 2024“

Der Kiebitz ist zum „Vogel des Jahres 2024“ gewählt worden. Der Naturschutzbund Deutschland (NABU) verbindet damit die Forderung nach Renaturierung von Feuchtwiesen und Mooren. „Heute machen vor allem die Trockenlegung und der Verlust von Feuchtwiesen sowie die Intensivierung der Landwirtschaft dem Kiebitz schwer zu schaffen“, erläutert NABU-Bundesgeschäftsführer Leif Miller die Wahl. Die Renaturierung von nassen Wiesen und Mooren könnte, so der Ornithologe, den Rückgang der Art aufhalten, ist doch der Kiebitzbestand in Deutschland seit 1992 um 88 Prozent zurückgegangen.



Der Kiebitz ist zum „Vogel des Jahres 2024“ gewählt worden. Im Frühjahr kann man ihn mitunter im Oberbergischen auf dem Durchzug beobachten. Foto: NABU

Bekannt ist der Kiebitz für seine tollkühnen Flugspiele, mit denen der kecke Geselle sein Revier verteidigt und um ein Weibchen wirbt. „Kie-wit“, der Ruf des Kiebitz, hat ihm seinen Namen eingebracht. Der etwa taubengroße, schwarz-weiße Vogel hat zudem im Licht metallisch grün oder violett glänzendes Gefieder. Auffallend sind auch die Federhaube auf dem Kopf und die breiten runden Flügel.

Seine typischen Lebensräume sind Feuchtwiesen, wo er geeignete Brutbedingungen findet. Doch gerade nasse Wiesen und Weiden, die vor 100 Jahren noch großflächig zu finden waren, sind in den letzten Jahrzehnten in Deutschland selten geworden. Die verbliebenen Flächen haben sich durch Entwässerungsmaßnahmen und die Intensivierung der Landwirtschaft extrem gewandelt. Der Bruterfolg ging stetig zurück und reicht nur noch selten zur Bestandssicherung aus. In der „Roten Liste“ von Nordrhein-Westfalen wird der Kiebitz bereits seit 2016 als „stark gefährdet“ eingestuft.

Kiebitze sind Teilzieher. Einige überwintern bei milder Witterung in Deutschland. Viele ziehen aber in südlichere Gefilde. Als Brutvogel ist der Kiebitz in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts nach Oberberg eingewandert. Zuvor war er hier lediglich Durch-

Mathe verständlich Lernen
Individuell Langjährige Erfahrung
geduldig flexibel einfühlsam

Deutsch **Lernhilfe**
Klasse 1-10 Französisch
Englisch Förderunterricht

NACHHILFE-TREFF
Bewerbungstraining Prüfungsvorbereitung
Sandra Scharrenbach
Am Taubenfeld 24 Morsbach 0178/6591113

holsbach
garten- und landschaftsbau

gartenplanung • schwimmteichbau • gartengestaltung
dachbegrünung • beton & natursteinarbeiten • gartenpflege

in handwerkerpark 12 fon 02682/965357
57539 roth
www.holsbach-garten.de info@holsbach-garten.de

zügler im Frühjahr und Herbst. Erste Bruten wurden um 1931 an der Bruchertalsperre festgestellt, ab den 1950er Jahren auch in Reichshof, Waldbröl, Radevormwald und Marienheide. In den 1980er Jahren hat der Ornithologe Heinz Kowalski noch einzelne Bruten in Reichshof rund um die Wiehltalsperre nachgewiesen. Im Juni 2001 brüteten zwei Kiebitzpaare bei Reichshof-Hassel.

Wurde der Kiebitzbrutbestand im Oberbergischen um 1981 auf 25 Paare geschätzt, so waren es 20 Jahre später nur noch etwa zehn Paare. In den 1990er Jahren lag der Schwerpunkt des Vorkommens bei Radevormwald, Wipperfürth und Hückeswagen. Ob der Kiebitz heute noch im Oberbergischen brütet, ist nicht bekannt. Sommernachweise und Herbstbeobachtungen sind eher selten.

Mit etwas Glück kann man aber im Frühjahr durchziehende oder rastende Kiebitztrupps im Oberbergischen beobachten. Dabei verweilen sie auch schon mal einen oder mehrere Tage auf Wiesen. Größere Schwärme sind dabei nicht selten, vor allem bei witterungsbedingtem Zugstau, so geschehen zum Beispiel in den Frühjahren 1985 und 2018, als Schnee- und Regenschauer die Vögel am Weiterflug hinderten. Von Mitte Februar bis Anfang April wurden dabei jeweils einige hundert, beziehungsweise tausend Kiebitze zwischen Morsbach und Wipperfürth beobachtet.

Zum Schutz des Kiebitz fordert der NABU die Sicherung einzelner Brutgebiete und Nester, die Wiederherstellung ehemaliger Feuchtwiesen sowie extensive Bewirtschaftungsformen. Mehr Infos: www.vogeldesjahres.de. **Christoph Buchen**

Kinderkochkurse in den Osterferien

Im Kochstudio der AggerEnergie finden in den Osterferien wieder Kochkurse für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren statt. Neben Grundlagen der Zubereitung von gesunden Gerichten, bekommen die Teilnehmer*innen auch einen Einblick in den sparsamen Umgang mit Energie.

Es werden zwei Einzeltermine angeboten, die am **25. und 26. März** jeweils von 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr im Verwaltungsgebäude der AggerEnergie in der Alexander-Fleming-Straße 2 in Gummersbach stattfinden. Die Kosten belaufen sich auf 5 € pro Kind. Anmeldungen nimmt Vera Zielberg telefonisch unter 02261 3003-120 oder per E-Mail mit dem Betreff „KiKoKu“ an veranstaltung@aggerenergie.de entgegen.

MGV „Hoffnung“ Lichtenberg startet mit bewährter Führungsmannschaft ins Jahr 2024

Mit großer Geschlossenheit startet der MGV „Hoffnung“ Lichtenberg in das Jahr 2024

Mit 10 Minuten Verspätung eröffnete Vorsitzender Manuel Puhl um 18.40 Uhr am 11. Januar die Jahreshauptversammlung des MGV „Hoffnung“ im Pfarrheim Lichtenberg. Er begrüßte alle Anwesenden herzlich und stellte danach die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest. Nach der Totenehrung verlas der 2. Vorsitzende Andreas Zimmermann das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung. Anschließend war es an Geschäftsführer Patrick Gilles den Jahresbericht in gewohnter Weise vorzutragen. Er ließ in seinem unterhaltsamen Rückblick viele Höhepunkte des abgelaufenen Jahres noch einmal Revue passieren. Kassierer Markus Schlechtingen konnte wiederum ein positives Finanzergebnis für 2023 vermelden. Die Kassenprüfer schlugen danach Entlastung für Kassierer und Leitungsteam vor, welcher die Versammlung einstimmig folgte.

Es standen noch diverse Wahlen und Festlegung einiger Orga-Teams auf dem Programm. Neben einem Vereinsausflug steht das 120-jährige Vereinsjubiläum für dieses Jahr auf der Planungsliste.



Dass sich Probenbesuch und 0 Fehlproben lohnen, erfuhr Sangesbruder Heinz-Günther Hombach (Bild rechts) mit einer kleinen leckeren Aufmerksamkeit.

Zu guter Letzt überreichte Manuel Puhl dem Sangesbruder Mathias Ley (Mitte Bild) für 25 Jahre aktives Singen die Vereinsurkunde. Foto: MGV Hoffnung Lichtenberg

Die Versammlung wurde um 20.00 Uhr vom Vorsitzenden Manuel Puhl mit dem Vereinsmotto „Sind wir von der Arbeit müde, bleibt noch Kraft zu einem Liede“ gefolgt vom Applaus der Anwesenden geschlossen.

FORD SERVICE |

Ihr Ford Service Partner in Morsbach!



Unsere Serviceleistungen:

- Wartung und Reparatur laut Ford Vorgaben
- Ford Garantiearbeiten
- Diagnose / Fehlersuche
- Haupt- und Abgasuntersuchung (3x wöchentlich)
- Gasprüfung an Wohnmobilen/Wohnwagen
- Unfallabwicklung und Instandsetzung
- Reifenservice und Rädereinlagerung
- Achsvermessung
- Klimaanlage service
- Hol- und Bringservice
- Service Leihwagen



Auto-Schuh

51597 Morsbach • Bahnhofstraße 31
Telefon 0 22 94 / 993 91 16

MEISTERBETRIEB

HOLLÄNDER

ROHR-KANAL-ABFLUSS-LEITUNG

Beraten – Planen – Ausführen

Rohrreinigung / Kanal-TV / Dichtheitsprüfungen / GaLa-Bau / Tiefbau

Notdienst
Telefon (0 22 93) 26 17

Inhaber: Michael Holländer
Scheffenkamp 19 / 51588 Nümbrecht / Mobil 0160-7 25 29 92
info@hollaender-rohrreinigung.de / www.hollaender-rohrreinigung.de



MICHAEL DEIPENBROCK

Tel. 0 22 94 / 99 12 17

freundlich • preiswert • zuverlässig

Warnsbachtal 6 • 51597 Morsbach

Unsere Leistungen:

- Bestrahlungsfahrten
- Dialysefahrten
- Krankenfahrten für alle Kassen
- Clubtouren
- Bahnhofstransfer
- Flughafenstransfer
- Eil- und Kleintransporte
- Kurier- und Botenfahrten

Baby- und Kinderbasar im Pfarrheim Lichtenberg

Am **10.03.2024** richtet der Förderverein des DRK Kindergarten „Schatzkiste“ wieder den beliebten Baby- und Kinderbasar im Pfarrheim Lichtenberg aus. Angeboten werden neben Baby- und Kinderkleidung auch Kinderwagen, Fahrzeuge und Spielzeug.

Der Basar findet von 14 bis 16 Uhr im Pfarrheim an der Bergstraße, direkt neben der Kirche statt. Schwangere erhalten schon, zusammen mit einer Begleitperson, ab 13.30 Uhr Einlass. Der Basar ist mittlerweile ein fester Bestandteil in jedem Terminkalender von jungen Familien, weil er die Möglichkeit bietet, günstige, neuwertige und gut erhaltene Kleidung zu erwerben oder zu verkaufen. Für das leibliche Wohl ist mit Kaffee, Kuchen und Gebäck gesorgt. Die Erlöse des Basars kommen dem Kindergarten zugute. Weitere Informationen unter www.facebook.com/basarlichtenberg oder basarlichtenberg@yahoo.de. Foto: DRK Kindergarten Schatzkiste



Baby- und Kinderbasar
am **10.03.2024, 14 – 16 Uhr**
(Einlass Schwangere um 13:30 Uhr inkl. 1 Begleitperson)
im Pfarrheim Lichtenberg,
Bergstr.4, 51597 Morsbach
Frühjahrs- und Sommerbekleidung
in den Größen 50-164,
Schuhe, Spielzeug, Babyartikel...

Veranstalter: Förderverein DRK Kindergarten Schatzkiste



c-noxx.MEDIA

Web- & Digitalösungen Mediengestaltung
Folien- & Werbetechnik Stickerei Druck

c-noxx.media oHG

Im Reichshof 1 | 51580 Reichshof

02265/998 778 2 | mail@c-noxx.com



www.c-noxx.com

ARBEITSKLEIDUNG
BESTICKEN.DE
HOCHWERTIG, ZUVERLÄSSIG, PREISWERT, SCHNELL.



FÜR INFORMATIONEN RUFEN SIE UNS AN ODER SCHREIBEN UNS.
TEL. 02265/998 778 5, ANFRAGE@ARBEITSKLEIDUNG-BESTICKEN.DE

TAXI G
GOSSMANN

WIR SUCHEN MITARBEITER (m/w/d)
MINIJOB/TEILZEIT/VOLLZEIT

KRANKENFAHRTEN

ROLLSTUHLTRANSPORT

FAHRTEN ZUR DIALYSEFAHRTEN

ONKOLOGISCHEN FLUGHAFENTRANSFER

BEHANDLUNG EXPRESS- & KURIERDIENST

TAXIFAHRTEN KLEINBUS



Ihr freundliches TAXI

MORSBACH (02294) 561 REICHSHOF (02297) 578 ECKENHAGEN (02265) 578

www.gossmann.taxi

Waldbröler Straße 81
51597 Morsbach
Tel. 02294-360
www.baustoffe-bender.de
info@baustoffe-bender.de

BAU- & BRENNSTOFFE
BENDER
Persönlich · Regional · Kompetent



solo®
by **AL-KO**

MÄHROBOTER ROBOLINHO®
EINFACH SMARTE
GARTENARBEIT



www.alko-garden.de

Impressum

Der „Flurschütz“ ist das Amtsblatt der Gemeinde Morsbach. Erscheinungsweise: alle drei Wochen samstags. Kostenlose Zustellung an die meisten Haushalte in der Gemeinde Morsbach. Auflage: 5.200 Stück. Das amtliche Mitteilungsblatt „Flurschütz“ kann bei der Gemeinde Morsbach, Postfach 1153, 51589 Morsbach, gegen Erstattung der Kosten einzeln bezogen werden. Einzelpreis: 1,- Euro zzgl. Versandkosten.

Herausgeber für den amtlichen und nichtamtlichen Teil: Der Bürgermeister der Gemeinde Morsbach, Bahnhofstraße 2, 51597 Morsbach, Tel. 02294/6990, Fax. 02294/699187, Email: flurschuetz@gemeinde-morsbach.de.

Herausgeber für den Anzeigenteil: c-noxx.media oHG | www.c-noxx.com

Im Reichshof 1, 51580 Reichshof, Tel. 02265/9987782, Email: flurschuetz@c-noxx.com

Vereinsnachrichten im „Flurschütz“

Die Vereine im Gemeindegebiet können den „Flurschütz“ mit Leben füllen. Dem Herausgeber gehen zahlreiche Beiträge zu, die, wie bei anderen Presseorganen auch, redigiert, aus Platz-

gründen gekürzt oder „geschoben“ werden müssen. In manchen Fällen konnten Beiträge nicht berücksichtigt werden, was auch in Zukunft leider nicht auszuschließen ist.

Artikel können nur noch über die Homepage der Gemeinde Morsbach www.morsbach.de/allgemeine-informationen-flurschuetz/ hochgeladen werden. Texte müssen im pdf- oder docx-Format und Fotos als jpg- oder png-Datei hochgeladen werden. Fotos bitte nicht im Text „einbetten“, sondern einzeln hochladen.

Texte und Fotos laden Sie bitte bis spätestens 15 Tage (bis **08.03.2024**) vor dem Erscheinungstermin unter www.morsbach.de/allgemeine-informationen-flurschuetz/ hoch.

Der nächste „Flurschütz“ erscheint am 23.03.2024.

Alle Ausgaben des „Flurschütz“ finden Sie auch im Internet unter www.morsbach.de.

Der „Flurschütz“ legt Wert auf Ihre Meinung. Teilen Sie uns daher bitte Themenwünsche, Kritik oder Lob mit unter der Email-Adresse flurschuetz@gemeinde-morsbach.de.

WIR sind
ALHO
Wer bist
DU?



ALHO
UNTERNEHMENSGRUPPE

Wir stellen ein: Mitarbeiter (m/w/d) in verschiedenen Fachbereichen für unsere Produktion!

Als familiengeführtes Unternehmen produzieren wir seit über 55 Jahren modulare Gebäude und suchen weitere Fachkräfte zur Unterstützung unserer Produktionsabteilungen.

» **Mitarbeiter Trocken-/ Innenausbau, Anlagenmechaniker SHK, Meister SHK, Meister Innenausbau, Mitarbeiter interner Transport, MAG Schweißer/Konstruktionsmechaniker (m/w/d)**

Erfahre mehr unter www.alho.com/handwerker!





Wir senken die Energiepreise

Sichern Sie sich zusätzlich

Strom und Gas STABIL mit Preisgarantie



aggerenergie.de/tarifrechner



AggerEnergie

Voller Energie für die Region